

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

247 (30.5.1925) Morgenausgabe

Bezugpreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Berlin oder in den Provinzen abnehmbare 1.40 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag, den 30. Mai 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiergarten; ...

Der Inhalt der Abrüstungsnote.

Ueberreichung am Dienstag?

F.H. Paris, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die interalliierte Note in der Abrüstungsfrage wird der Reichsregierung sehr wahrscheinlich Dienstag von den in Berlin weilenden Botschaftern Englands, Italiens, Belgiens, Japans und Frankreichs überreicht werden.

angeblichen Verfehlungen

werden darin aufgezählt sein, nämlich Wiederherstellung des Großen Generalstabs, übermäßige Zahl von Truppen bei der Reichswehr, Ueberflüssiges Kriegsmaterial, unvollständige Umwidmung der Fabriken, die früher Kriegsmaterial erzeugten, Militarisierung der Staatspolizei und ungenügende Gesetzgebung in militärischer Hinsicht.

Mahnahmen

werden aufgezählt werden, die Deutschland ergreifen muß, um die Vorbedingungen der Räumung der Röhner Zone zu erfüllen. Die Note wird relativ kurz sein. Ihre werden mehrere Punkte beigegeben sein, worin nach dem Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission die Verfehlungen Deutschlands aufgezählt werden.

Bingstferien der Reichsregierung.

TU. Berlin, 29. Mai. (Drahtbericht.) Wie die „Tägliche Rundschau“ erzählt, wird, da im Augenblick keine wichtigen Entscheidungen zu treffen sind, die Reichsregierung in den nächsten Tagen keine Kabinettsitzung abhalten. Man rechnet auch nicht damit, daß die Note der Botschafterkonferenz vor Mitte nächster Woche überreicht werden wird.

Annahme der deutschen Sicherheitsvorschläge?

Ueberreichung der englischen Note in Paris. — Aussicht auf Lösung. — Beschränkung auf den Westpakt.

F.H. Paris, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der englische Botschafter erschien heute auf dem Quai d'Orsay und überbrachte die Antwort seiner Regierung auf den Vorschlag der französischen Note, die als Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorschläge gedacht ist. Damit ist das Sicherheitsproblem in ein entscheidendes Stadium eingetreten.

Kreier bestätigt, daß die Fortschritte in der Besprechung der deutschen Sicherheitsvorschläge so befriedigend seien, daß es jetzt möglich wäre, der französischen Regierung die Anregungen der englischen vorzulegen. Man hoffe in London, daß das französische Kabinett dem englischen Standpunkt zustimmen werde.

In Kreieren, die der englischen Botschaft in Paris nahesteht, wurde Ihrem Korrespondenten heute versichert, daß das englische Kabinett die Hoffnung habe, daß Briand schließlich dem Punkte zustimmen werde, der sich nur auf die deutsche Westgrenze beziehe, sodas also die deutschen Anträge im großen und ganzen angenommen werden würden.

Anforderung des ersten Kredits.

Einführung eines parlamentarischen Kontrollauschusses.

F.H. Paris, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Armeekommission der Kammer beschäftigte sich mit dem Antrag des Abg. Renaudel, eine parlamentarische Untersuchungskommission nach Marokko abzuschicken. Nach heftiger Debatte wurde beschlossen, den Kriegsminister Painlevé über die Sache anzuhören.

„Umgruppierung“ der Truppen.

F.H. Paris, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Temps“ veröffentlicht heute eine Note mit dem Titel: „Umgruppierung der französischen Truppen in Marokko“. Darin heißt es: Vom militärischen Standpunkt scheint man in eine neue Periode einzutreten, während welcher die Umgruppierung der französischen Truppen erfolgen werde.

Keine neue Inflation.

Eine Erklärung des Reichsbankdirektoriums.

TU. Dresden, 29. Mai. (Drahtbericht.) Auf eine vom Verband sächsischer Industrieller bei der Reichsbank gestellte Anfrage, ob die immer wieder auftauchenden Gerüchte über eine angeblich bevorstehende neue große Inflation eine Grundlage in den Verhältnissen habe, gab das Reichsbankdirektorium eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

„Die Annahme, daß die deutsche Währung wieder inflationistische Momente zeige, woraus die immer stärker einsetzenden Lohn- und Streikbewegungen nur durch eine Geldentwertung zu erklären seien, erscheint uns abwegig. Es sind allerdings im Herbst vorigen Jahres, ebenso zu Beginn des laufenden Jahres auf vielen Gebieten Preissteigerungen zu verzeichnen gewesen.“

Schutzbund der Grenz- und Auslandsdeutschen.

* Münster, 29. Mai. (Zuntspruch.) Heute vormittag wurde in der Stadthalle die diesjährige 6. Bundestagung des deutschen Schutzbundes der Grenz- und Auslandsdeutschen eröffnet. Alle Gauen des Deutschen Reiches, der deutschen Grenz- und Siedlungsgebiete in der ganzen Welt hatten Vertreter entsandt. Der Leiter des Schutzbundes, Ministerialdirektor Dr. G. S. G., begrüßte die Erschienenen, unter ihnen als Vertreter der preussischen Staatsregierung den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Gronowski, den Kultusminister der Freien Stadt Danzig, den Vertreter des Landeshauptmanns von Kärnten, Vertreter der katholischen und protestantischen Geistlichkeit und der Handels- und Landwirtschaftskammern.

Vertrauensvotum für Painlevé.

Abschluß der Marokko-Interpellation.

Neue Erklärungen Briands. F.H. Paris, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Kammer Sitzung, in der die Interpellation über die marokkanische Frage fortgesetzt wurde, begann unter ungeheurer Spannung. Die Erwartungen, die man hegte, wurden nicht ganz erfüllt. Die Debatte wuchs sich zu einem Wortgefecht zwischen Sozialisten und Kommunisten aus, wobei zugegeben werden muß, daß die Sozialisten den kürzeren zogen und insbesondere eine unzulässige Rolle spielten, als der Abgeordnete Compere Morel auf der Tribüne stand.

Bedingung, daß diese ihren militärischen Charakter behielte. (Diesen Worten schloß ein großer Teil der Kammer, darunter Briand und Painlevé Beifall.) Sodann bestieg

Briand

die Tribüne und erklärte, daß die Bewohner der französischen Kolonien in Afrika einen Augenblick Gelegenheit gehabt hätten, über sich selbst zu bestimmen, wenn sie es ernstlich gewollt hätten. Das sei in dem Augenblick gewesen, da Deutschland 1914 den Krieg an Frankreich erklärt habe. (!!) Keine der Kolonien habe den Versuch gemacht, von Frankreich abzufallen. Alle hätten den Bezug der französischen Truppen ruhig zugelassen und hätten selbst (?) Truppen zur Verfügung gestellt. Man müsse daraus schließen, daß die Bewohner dieser Kolonien mit der französischen Herrschaft nicht so unzufrieden seien (??), wie es die Kommunisten darstellen wollten.

Zu den Verhandlungen müsse Spanien unbedingt herangezogen werden, denn auch der Vertrag von Algieras bestiehe zu Recht, und diesem Vertrag hätte Jaures seine Zustimmung 1914 gegeben.

Nach Briand sprach der Abgeordnete der Rechten, Louis Marin, der erklärte, daß bei der Abstimmung über die Tagesordnung von seiner Partei eine Billigung verlangt werde. Der erste Teil der neuen Tagesordnung habe rein innerpolitischen Charakter, und für diesen werde die Rechte nicht stimmen.

Abstimmung über die Tagesordnung

nach der Marokkodebatte ein Votum zustande zu bringen, durch welches nur von den Linksparteien der Regierung das Vertrauen ausgesprochen werde, scheiterte. Die Rechtsparteien stimmten, als Painlevé die Vertrauensfrage stellte, daß der neuen Tagesordnung die Kammermehrheit den Vorzug vor der kommunistischen Tagesordnung geben solle, für die Priorität der von dem Abgeordneten Cajal im Namen der Linksbloks eingebrachten Tagesordnung.

557 Stimmen gegen 29 vereinigte der Prioritätsantrag auf sich. Die eigentliche Tagesordnung wurde dann durch Handaufheben angenommen. Was die Sozialisten bezweckt hatten, erreichten sie also nicht, und es ist anzunehmen, daß die Kommunisten bei ihrer Agitation darauf hinweisen werden, daß die Sozialisten ebenso stimmten wie die Abgeordneten des Bloc national.

Bedor es zu der Abstimmung kam, ereigneten sich noch wiederholt lebhafteste Zwischenfälle zwischen den Sozialisten und Kommunisten. U. a. erklärte der kommunistische Abgeordnete Doriot,

daß die kommunistische Partei fortfahren werde, unter den Kolonialvölkern Propaganda zu betreiben, um sie zum Aufbruch gegen ihre Unterdrücker aufzufordern.

Schließlich aber wurde die Abstimmung doch in Ruhe vollzogen. Sodann vertagte sich die Kammer auf nächsten Mittwoch.

Der Abg. Malon streifte in seiner Rede seine Besprechungen in Madrid und erklärte, es liege im Interesse Spaniens und Frankreichs, wenn beide zusammenarbeiten würden. Das Abkommen habe friedliche und keine kriegerischen Zwecke. Malon ist überzeugt davon, daß die spanische Regierung das Ende des Konfliktes wünsche. General Primo de Rivera ersehne ehrlich den Frieden und auch er selbst (Malon) habe in Madrid nur der Sache des Friedens dienen wollen.

Der Abg. Cahin ent schloß sich, das Wort zu ergreifen, um den Standpunkt seiner Partei, der durch die beiden kommunistischen Redner Doriot und Berthoin wenig glücklich zum Ausdruck gebracht worden war, darzulegen.

Cahin verwies darauf, daß das alte Algieras-Abkommen von 1904 nur um den Preis zustande gekommen sei, daß der damalige französische Außenminister Delcassé England vollkommen freie Hand in Ägypten gelassen habe.

Man sah es der ganzen Kammer an, daß diese Feststellung sehr unangenehm wirkte. Er fuhr fort, Ägypten werde nicht mehr länger zulassen, daß man über das Land verfüge, ohne die Bevölkerung zu fragen, wie sie leben wolle. Ägypten werde sich ebenso betreiben, wie die Türkei sich trotz des ihr von England mit Hilfe Griechenlands aufgedrängten Krieges betreibt habe, und auch die Rifbewohner hätten das Recht, in voller Freiheit zu leben. Cahin legte die Sozialisten in die schwerste Verlegenheit, als er ihnen die Kammerdebatte von 1904 vorlas, da über den Vertrag von Algieras geredet wurde und richtete an die Regierung die Frage was Frankreich seit 21 Jahren in Marokko für Geldmittel aufgewendet habe und was dieses „Mexiko der dritten Republik“ noch an Geld und Leuten kosten werde. Cahin schloß mit der Aufforderung, daß dem Kriege sofort ein Ende zu machen sei.

Arbeiter und Bauern wollten den Frieden um jeden Preis, sie wollten den sofortigen Frieden in Marokko.

Diese Rede nötigte den Sozialistenführer Renaudel auf die Tribüne. Er erklärte, daß Briand weitergehende Aufforderungen gebe, als was dies gestern der Fall gewesen sei. Er fragte vor allem, ob die Regierung bereit sei, mit Abd el Krim zu verhandeln. Die Sozialisten verlangten nicht die Räumung Marokkos wie die Kommunisten, sie wollten die Kolonialisierung Marokkos, aber nur unter der

Aus Baden.

Eisenbahnkraftwagenverkehr.

Von der Reichsbahndirektion wird uns geschrieben: In Protokollverhandlungen wurde neuerdings geltend gemacht, die Deutsche Reichsbahngesellschaft plane gemeinshaftlich mit der Baden Kraftverkehrs-Gesellschaft Karlsruhe eine Monopolisierung des Transport- und Verkehrswezens. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß Monopolisierungspläne, wie etwa der Anlauf der privaten Kraftwagen oder die Enteignung des Spektationsgewerbes, nicht bestehen. Auch nach den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften über die Einrichtung von Kraftwagenlinien ist ja eine Monopolstellung von Kraftwagenunternehmen ausgeschlossen. Richtig ist dagegen, daß die Reichsbahngesellschaft zufolge der ihr im Wirtschaftsbereich hinsichtlich der Verkehrsleistung zu zammenden Stellung den Verkehrsverhältnissen und den sich hieraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten ihre besondere Beachtung schenkt. Nun ist es aber Tatsache, daß allmählich ein beträchtlicher Teil des bisher von der Eisenbahn bewältigten Verkehrs auf den Kraftwagen abgewandert und daß insbesondere der Lastkraftwagen heute in gewisser Hinsicht ein Wettbewerbsmittel gegen die Reichsbahn geworden ist. Daß die Reichsbahngesellschaft dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen kann, liegt auf der Hand; es kann ihr unmöglich zugemutet werden, die zur Erfüllung ihrer Beförderungspflicht notwendigen Einrichtungen der Eisenbahn vorzuenthalten, während der Verkehr selbst zum Teil andere Wege einschlägt. In Verfolg dieser Entwicklung wird sie deshalb versuchen, sich diesen Veränderungen anzupassen und den Lastkraftwagen in Verbindung mit den ihren Belangen am besten dienenden Kraftverkehrsgesellschaften insbesondere da in den West ihrer Aufgaben zu stellen, wo sie glaubt, durch Verringerung der Beförderungskosten verlorengegangene Verkehrs zurückzugewinnen. Dieses Vorhaben rechtfertigt sich umso mehr, als ihr die gezielte Beförderungspflicht obliegt.

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe ist beabsichtigt, den Eisenbahnkraftwagen insbesondere da einzusetzen, wo die Beförderung mit der Eisenbahn den heutigen an die Verkehrsleistung gestellten Anforderungen nicht mehr völlig entspricht. Durch Halten von Eisenbahnkraftwagen an den größeren Industrie- und Handelsplätzen, sowie durch Einrichtung von Eisenbahnkraftwagenlinien nach von der Eisenbahn abgelegenen Gegenden, soll der Kraftwagen in Verbindung mit der Eisenbahn gebracht werden. Mit den geplanten Maßnahmen wird dem Handel und Verkehr zweifellos besser gedient sein, als wenn die Entwicklung dem wilden Kraftwagenerwerb überlassen bliebe.

Die Reichsbahngesellschaft ist nicht rein privatwirtschaftliches Unternehmen, sondern sie hat kraft Gesetzes auch volkswirtschaftliche Belange zu befriedigen. Sie ist außerdem die Hauptträgerin der Reparationslasten und muß daher bestrebt sein, im Interesse des gesamten deutschen Volkes ihre Verkehrseinnahmen so zu gestalten, daß sie den ihr auferlegten Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Dieser Aufgabe aber würde sie schwerlich gewachsen sein, wenn sie der Abwanderung gewisser Verkehrs vom Eisenbahn zum Kraftwagen tatenlos zusehen wollte.

Aus der Evangelischen Landeskirche.

Der Arbeitsausschuß der Evangelischen Zentrale der Bad. Landeskirche hatte für Ende Mai eine Tagung zur Beratung apologetischer Fragen und Aufgaben in Aussicht genommen. Sie muß jedoch aus dringenden Gründen auf den Herbst verlegt werden. Die Tagung soll in Form einer Tagung in Herrenalb stattfinden. Es werden folgende Vorträge gehalten: Der Charakter des geistigen und religiösen Lebens der Gegenwart (Professor Dr. Weidner in Karlsruhe), Glaubenshemmnisse und ihre Überwindung (Universitätsprofessor Dr. Lüttge in Heidelberg), Die Aufgaben der Kirche in der Überwindung der Glaubensnot der Gegenwart (Pfarrer Haus in Nöttingen). Ferner haben Referate übernommen: Pfarrer H. Mayer in Mannheim über die Christian Science-Bewegung, Pfarrer Lic. theol. A. Lehmann in Neuenweg über die anthropologische Bewegung, Pfarrer Lic. theol. Goebel in Neustadt über die internationalen Bibelforscher und Pfarrer Birk in Karlsruhe über die übrigen christlichen Sekten.

Vom Rest der an Weihnachten 1924 erhobenen Kirchensammlung für Anstalten und Vereine zur Rettung gefährdeter und sittlich verfallener Personen wurden weiter verwendet: 1000 Mark für das Asyl Bethesda in Geroldsau, nochmals 600 Mark für das Evangelische Waisenhaus für Mädchen in Mannheim und 600 Mark für das Kinderheim in Mühlfeld.

Der Evang. Oberkirchenrat hat mit dem Statistischen Landesamt die Vereinbarungen getroffen, daß auf der diesjährigen, auf 16. Juni anberaumten Volkszählung in Baden als Bezeichnung für die Zugehörigkeit zur vereinigten evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens die Bezeichnung „evangelisch“ gebraucht werden soll. Wer sich demnach auf den Zählkarten als „evangelisch“ bezeichnet, gilt als Mitglied der Badischen Landeskirche. Die Dekanate, Pfarrämter und Kirchengemeinderäte werden daher vom Oberkirchenrat veranlaßt, durch entsprechende Belehrung im Gottesdienst, im Unterricht und auf sonst geeignete Weise die Glieder ihrer Gemeinden zu bestimmen, bei der Zählung nur diese Bezeichnung „evangelisch“ und keine andere zu gebrauchen, auch wenn sie vielleicht aus anderen Landeskirchen stammen, aber der Badischen Landeskirche angehören wollen.

Beim Evang. Jugendamt in Mannheim ist ein Vikariat errichtet worden. Nach erfolgter staatlicher Zustimmung hat die Kirchenleitung genehmigt, daß im Kirchsprengel der Oberkirche in Mannheim eine dritte Pfarrei mit der Bezeichnung Westpfarrei der Lutherkirche errichtet wird.

9. Verbandstag des Deutschen Philologenverbandes in Heidelberg.

Wie bereits kurz mitgeteilt, findet vom 2. bis 6. Juni in Heidelberg der 9. Verbandstag des Deutschen Philologenverbandes statt. Am 2. Juni erfolgt die Begrüßung und Eröffnung durch Staatspräsident Professor Dr. Hellpach, der sodann einen Vortrag über „Jugendpsychologie“ hält. Nachmittags sprechen Dr. Winderlich (Oldenburg) über „Mathematik und Naturwissenschaften“ und Professor Dr. Hoffkötter (Dresden) über „Deutschlandliche Päder“. Am 6. Juni tritt der Vorstand des Deutschen Philologenverbandes zu einer Sitzung zusammen. Am 3. Juni hält Realschulamtsdirektor Dr. Ott (Karlsruhe) einen Vortrag über die arundtliche Bedeutung des Englischen und Französischen an den höheren Schulen. Darauf spricht Staatsrat Bloß (Karlsruhe) über „Probleme des Grenz- und Auslandsdeutstums“. Nachmittags finden Fachsitzungen statt. In der Abteilung für alte Sprachen werden folgende Vorträge gehalten: Universitätsprofessor

Dr. Fehrl (Heidelberg) über „Tacitus' Germania“, Professor Dr. Behrens (Kempten) über „Sagunt und Eroberung“, Direktor Dr. Vörr (Mannheim) über „Die mittelalterliche lateinische Literatur im Unterricht der Gymnasien und Realschulen“. Die Vorträge in der Abteilung für neuere Sprachen werden noch bekannt gegeben. In der Abteilung für Deutschkunde sprechen: Universitätsprofessor Dr. Karl Neumann (Heidelberg) über „Das Anderssein der deutsch-nordischen Kunst gegenüber der antiken“ (mit Lichtbildern) und Professor Klingenstein (Heidelberg) über „Die moderne Dichtung im Unterricht, Möglichkeiten und Grenzen“. In der Abteilung für Geographie sprechen: Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Fetzner (Heidelberg) über „Das Verhältnis der Geographie zu den Natur- und den Geisteswissenschaften“, Studienrat Dr. Anris (Charlottenburg) über „Die Geographie in den Lehrplänen der Gegenwart“, Universitätsprofessor Dr. Schmittner (Heidelberg) über „Geographische Erklärung der Heideberger Landschaft“ mit Gang auf den Philosophenweg. In der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften werden folgende Vorträge gehalten: Geh. Hofrat Direktor Dr. Seith (Freiburg) über „Die Geometrie des Unterrichts an der Rottach-Oberrealschule in Freiburg i. Br.“, Hochschulprofessor Dr. E. Ungerer (Karlsruhe) über „Alter und Neuer Vitalismus“, Privatdozent Dr. Bort (Heidelberg) über „Die Entwicklung der Pyramide (mit Lichtbildern)“, In der Abteilung für Kuratistik spricht Oberdirektor Dr. Walter (Berlin) über die Reichskuratistik. Aus den langwierigen Verhandlungssachen sind zu erwähnen: Schul- und Berufsstatistik sowie Anwärterbesprechung.

Wegen des zweiten Südd. Buchdrucker-Sängertages erscheint die Samstag-Abend- und Sonntag-Morgenausgabe vom 30. und 31. Mai zusammen in einer Nummer am Samstag nachmittag 6 Uhr.

Unsere Stadtbezieher erhalten die Doppel-Ausgabe noch am Samstag abend zugeestellt. Unseren auswärtigen Bezieher kann die Ausgabe erst am Pfingst-Sonntag, morgens, zur gewohnten Stunde ins Haus gebracht werden. Der Verlag der Bad. Presse.

Nach dieser Vortagung findet am 4. und 5. Juni die Haupttagung (Verbandstag) statt. Am 4. Juni erstatet nach der Eröffnung und Begrüßung Geh. Studienrat Professor Dr. Meilman als erster Vorsitzender den Geschäftsbericht (Standes-, Berufs- und Organisationsfragen). Ferner wird vom zweiten Vorsitzenden, Studienrat Dr. Behrend, der Geschäftsbericht über Schulfragen erstatet. Weiter spricht der Geschäftsführer Studienrat Dr. von Blohn über „Fünf Jahre Deutscher Philologenverband“. Nachmittags wird in die Ausprache über diese Berichte eingetreten. Am 5. Juni werden nach der Wahl des Vorstandes Kasentragen, Organisationsfragen sowie die eingelaufenen Anträge behandelt.

Mit der Tagung des Deutschen Philologenverbandes ist verbunden der 2. Rheinische Fortbildungskurs des Verbandes Deutscher Geschichtslehrer. Es werden folgende Vorträge gehalten: Am 3. Juni Professor Kern (Bonn) über „Kunst und Weltanschauung im ältesten Europa“ (mit Lichtbildern), Professor Rubin (Bonn) über „Die historisch-geographischen Grundlagen der rheinischen Geschichte“, Am 4. Juni: Geh. Rat Professor Dr. Hampe (Heidelberg) über „Die Rheinlande in der Kaiserzeit des Mittelalters“, Geheimrat Professor Dr. Hamann (Mannheim) über „Kunst- und geistige Einflüsse in der deutschen Kunst des Mittelalters“ (mit Lichtbildern), Professor Brinkmann (Heidelberg) über „Der Rhein als Verkehrsader“, Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Wappes (München) über „Die politischen Methoden der Franzosen“, Professor Pflaßhoff (Frankfurt a. M.) über „Frankreich und Deutschland vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Am 5. Juni: Professor Dr. Albert Becker (Aachen) über „Pfälzer Volkstum und Geistesleben“, Professor Dr. Baethen (Heidelberg) über „Das religiöse Leben der Rheinlande im Mittelalter“, Geh. Rat Professor Dr. Pudenbach (Heidelberg) über „Geschichte des Heidelberger Schlosses“ (mit Lichtbildern). Am 6. Juni: Professor Wirth (Weber) über „Die Politik der Römer am Rhein“, Professor Karz (Halle) über „Die Kriegerfrage und die Stellung der auswärtigen Missionen“, Am 7. Juni: Privatdozent Dr. Raab (Wien) über „Die Entwicklung der Reparationsfrage“.

Während des Verbandstages finden folgende Sitzungen von Einzelgruppen des Badischen Philologenvereins statt: Am 2. Juni Landesversammlung der badischen Lehrerbildnerinnen und Lehrmittelfachverständigen, am 4. Juni Besprechung der Direktoren, am 5. Juni Tagung der Gruppe akademisch gebildeter Lehrerinnen Badens. Unter den gesellschaftlichen Veranstaltungen sind u. a. zu erwähnen: Ausflug ins Vedoral, Schlosshütten und Schloßkonert, Besuch der Sternwarte Augustus nach Schwetzingen (mit Freilichtaufführungen), geologische Ausflug, Besichtigung der Mischschalkita auf dem Heiligenberg, Schloßbeleuchtung am Abend des 5. Juni, Ausflug nach Arnsdorf, Mannheim, Ludwigshafen, Dampferfahrt ab Mannheim abwärts.

U. Esingen (Ami Forzheim), 29. Mai. (Anweisung.) Vikar Emil Schäfer von der Dreifaltigkeitskirche in Offenburg ist als Pfarrverweser hierher angewiesen. Der seitherige Pfarrer und Dekan Ernst Kuehler hat bekanntlich die Mümpferpfarre Konstantz verlassen erhalten und zieht dort am 4. Juni auf.

U. Wiesloch, 28. Mai. (Die Lage der Tabaksteuer.) In Kronau fand am Sonntag eine vom Zentralverband artistischer Tabakarbeiter Deutschlands einberufenen Protestversammlung statt, die von Arbeitern und Angestellten aus 30 Ortschaften besucht war und gegen die geplante Tabaksteuererhöhung sprach. Die Sekretäre Fuchs und Hartmann vom obigen Verband hielten die entsprechenden Vorträge. Es wurde eine Entschließung gefaßt, die sich gegen die geplante Tabaksteuer und Zollerhöhung vermahnt. Ebenso wurde gegen die teilweise Verwendung der Gebäudelohnsteuer zum Ausgleich des allgemeinen Staatshaushalts protestiert und die ganze Einkommensteuer für den dringenden Wohnungsbau verlangt. U. Weimern bei Heidelberg, 29. Mai. (Kaubüberfall.) Am Sonntag wurde früh morgens der Milchhändler Steinhausen, der sich mit seinem Fuhrwerk auf der Rückfahrt nach Weimern befand, an einer dunklen Stelle des Dörsbacher Waldes von zwei Männern mit geschwägten Gesichtern angefallen, vom Fuhrwerk gezogen und an den Händen mit Draht gefesselt. Die Wegelagerer hatten es auf das etwa 1000 Mk. betragende Milchgeld abgesehen, das der Händler am Boden immer absetzt. Steinhausen hatte jedoch die verdächtigen Gestalten bemerkt und seine Geldtasche rasch und unbemerkt in den Waaensitz verpacken lassen. Während sich die Räuber über den Gefesselten hermachten, gingen die Pferde durch und kamen allein in Offenbach an. Als die Wegelagerer die Erfolglosigkeit ihrer Tat erkannten, machten sie sich aus dem Staube. Steinhausen mußte mit gebundenen Händen nach Offenbach marschieren, wo man ihm mit einer Janghe die Drahtfesseln abnahm.

U. Weinheim, 29. Mai. (Tödtlicher Autounfall.) Auf der Landstraße nach Sulzbach stieß ein Fuhrwerk, das einen Lastkraftwagen überholte, mit einem von Weinheim kommenden Personenauto zusammen. Der in letzterem sitzende 30 Jahre alte Sohn Otto des Tapezierers Lang in Weinheim wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Der unglückliche Mann, der eine Witwe mit einem Kinderläßt, ist eine halbe Stunde später im Krankenhaus gestorben.

U. Erlenbach bei Mosbach, 29. Mai. (Feuer.) In der Nacht auf Dienstag brach in der Scheune des Schreiners Theodor Steiner Feuer aus. Die Scheune und eine kleine angebaute Holzhalle fielen dem Feuer zum Opfer. Auch auf das angebaute, zweistöckige Wohnhaus griffen die Flammen über, wobei aber nur der Dachstuhl mit dem Dachgebälke des zweiten Stockwerkes verbrannte.

U. Schliengen, 29. Mai. (Schwarzjäger.) Mehrere Polen, die bei Neuenburg über die Brücke gekommen waren, wurden, weil sie in der deutschen Behörde keine Einreiseerlaubnis hatten, wegen unerlaubter Grenzüberbreitung verhaftet und dem Bezirksamt vorgeführt.

U. Oberesbach, Amt Billingen, 29. Mai. (Bermittl.) Die 52 Jahre alte Frau Anna Maria Maier von hier wird seit zwei Monaten vermißt und konnte trotz Ausschreibung im Fahndungsblatt bisher nicht ermittelt werden.

U. Singen a. S., 29. Mai. (Zum 10. Bodensee-Hegaujägerfest an Pfingsten.) Der Bodensee-Hegaujägerbund zählt zur Zeit 69 Vereine mit rund 2600 Mitgliedern. Am Wettagung beteiligten sich 45 Gauvereine und zehn Vereine außer Gau. Von Konstanz sind vier Gauvereine gemeldet. Auffallend ist, daß kein einziger Verein aus der Schweiz teilnimmt.

U. Singen, 29. Mai. Zu dem Brand in den Aluminium-Walzwerken teilt die Direktion der Werke mit, daß ein großer Teil des vorhandenen Lagers in gefärbten und bedruckten Folien teils durch Feuer, teils durch Wasser beschädigt wurde. Die Entschädigungsurteile ist noch unbekannt. Eine Betriebsunterbrechung findet nicht statt.

U. Koblentz, 29. Mai. (188er Tag.) Der für Pfingstsonntag im Koblentz beabsichtigten Einweihung eines Ehrenmals für die Angehörigen des früheren badischen Inf.-Regt. 185 wird der letzte Romanbur der Regiments, General Krause, beizumohnen. Der Gedankstein soll an die Stadt Koblentz übergeben werden.

Gerichtszeitung.

U. Mannheim, 29. Mai. (Schwindler.) Der ledige Dienstreher Karl Friedrich Frick von hier suchte sein neu gegründetes Geschäft unternehmen dadurch zu stützen, daß er Teilhaber ludte, die 2-300 Mark ins Geschäft einzubringen Instände seien. Die sich Meldenden größtenteils Abgebante und Erwerbslose - beutete er gemeinsam mit seinem Komplizen Karl Ludwig Schieferstein in raffiniertester Weise aus. Frick erhielt wegen Betrugs im wiederholten Rückfälle 11 Monate Gefängnis, Schieferstein wurde freigesprochen.

U. Konstanz, 29. Mai. (Freigeiprochen.) Vor dem Schwurgericht stand heute der 50 Jahre alte Landwirt und Schlichtermeister Georg Mehger von Wilsfüt (Bezirk Rehl), wohnhaft in Allmendshofen bei Donaueschingen, wegen Brandstiftung, Urkundenfälschung und Betrugsverdachts. Der Angeklagte soll am 28. Dezember 1924 das seiner Ehefrau gehörige Wohn- u. Wirtschaftsamt in Allmendshofen angezündet haben. Infolge Mangels an Beweisen wurde der Angeklagte von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen, dagegen wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Singener Mordmord vor dem Schwurgericht.

U. Konstanz, 29. Mai. (Drahtbericht.) Vor dem Schwurgericht stand heute die 33jährige Anna Bold von Singen a. S., die beschuldigt ist, in der Nacht zum 11. Mai ihren schlafenden Ehemann durch Beilhiebe auf den Kopf getötet zu haben. Die Angeklagte war seit 1911 mit Bold verheiratet. Der Ehe sind vier Kinder entsprossen, von denen drei am Leben sind, und zwar im Alter von 13, 9 und 2 1/2 Jahren. Frau Bold gibt an, die Ehe sei keine glückliche gewesen. Daran scheint sie jedoch in der Hauptsache selbst schuld gewesen zu sein, denn sie hielt ihrem Mann während des Krieges die eheliche Treue nicht, was ihr dieser nicht mehr verzieh. Auch später hatte die Frau unerlaubten Verkehr mit verschiedenen Männern, selbst gegen Beschulung.

Bei diesem gespannten Verhältnis in der Ehe kam es oft zu Streitigkeiten, so auch wieder am Abend des 10. Mai. Als Bold zu Bett gegangen war, überdachte seine Frau Vergangenheit und Zukunft. Sie kam dabei erstmals auf den Gedanken, ihren Mann totzuschlagen und richtete an ihren 13jährigen Sohn die Aufforderung, seinen Vater mit dem Beil zu töten. Dieser wies das Verlangen entschieden zurück und ließ sich von der Mutter das Versprechen geben, daß sie nichts gegen den Vater unternehmen werde. Während der Nacht fand die Frau auf und wollte ins Wasser springen, Regen und Kälte hielt sie aber von ihrem Vorhaben zurück. Als sie ins Haus zurück kam, holte sie in der Küche ein Beil, ging ins Schlafzimmer und schlug auf ihren Mann ein. Beim ersten Schlag zerbrang der Schädel; trotzdem schlug die Frau noch etwa zehnmal auf ihren Mann ein. Sie hätte, wie sie erklärte, auch noch die Kinder umgebracht, wenn sie noch die Kraft dazu besessen hätte. Nach der Tat wachte die Frau die Hausbewohner. Die Angeklagte herruete ihre Tat.

Der Staatsanwalt beantragte Todesstrafe wegen Mordes. Das Gericht verurteilte Frau Bold wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Advertisement for Opel cars. It features the Opel logo at the top, followed by the text 'WEIT AUS GRÖSSTE PRODUKTION DER WELT!'. Below this is an illustration of a man riding a bicycle. At the bottom, it says 'NUR EDELSTE ARBEIT FÜHRT ZU SOLCHEN ERFOLGEN' and 'Adm Opel Rüsselsheim An. fahrräder- u. Motorwagenfabrik'. A timeline at the bottom shows the years 1887, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, and 1925. At the very bottom, it lists the representative: 'Vertreter: Peter Eberhardt, Amalienstrasse 57, Hermann Witzemann, Rheinstrasse 34b, Georg Mappes, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr.'

Advertisement for Dr. Sidler's Stwall. It says 'Kein Haushalt ohne Dr. Sidler's Stwall' and 'Übertrachte Heilpaste für Wunden aller Art. Geraden eine Wohltat für Beuleidende. Ein Versuch überzeugt. Ersatzmittel zurückweisen. Tausende von Anerkennungschriften. - Erhältlich in Apotheken. Dr. Sidler & Co. G. m. b. H., Freiburg i. Br. 1783a'.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 30. Mai 1925.

Das voraussichtliche Pfingstwetter.

Regenfälle und trübes Wetter in Aussicht.

Die Karlsruher Landeswetterwarte stellt uns auf unsere Anfrage folgende Wetterprognose für die Pfingstfeiertage zur Verfügung:

Die seither ziemlich warme und heitere Maiwitterung, die sich in vorteilhafter Weise durch das Fehlen der üblichen Maiälterfälle auszeichnete, hat sich in der letzten Zeit verschlechtert. Infolge der Verstärkung des zwischen Island und Schottland lagernden Tiefdruckgebietes sind kühlere, westliche Luftströmungen, deren Ursprung im hohen Norden liegt, herrschend geworden. Die kälteren Luftmassen haben die warme Luft über dem europäischen Festlande teilweise verdrängt unter Bildung von Regenfällen. In Westeuropa und dem westlichen Mitteleuropa ist ein Wärmerückgang eingetreten, der ostwärts hin über die Rheinlinie vorgehend ist. Ueber den britischen Inseln, Frankreich und Westdeutschland ist die Temperatur auf 10-12 Grad zurückgegangen, nur im östlichen Deutschland, Polen und Rußland herrscht noch hohe Wärme. Infolge dieser Veränderungen der allgemeinen Wetterlage sind die Ausichten auf gutes Wetter an den Pfingstfeiertagen nicht günstig geworden. Zwar liegt der tiefe Druck noch über Westeuropa, so daß ein allgemeiner Durchbruch der polaren Luftmassen nicht unmittelbar zu befürchten ist, doch kann bei der gegenwärtigen Luftdruckverteilung ein Kältereisfall sich rasch entwickeln, wenn der tiefe Druck sich über das Festland verlagert und Mitteleuropa in den unmittelbaren Bereich der kalten Luftströme gelangt. Es ist auch zu bedenken, daß wir uns gegen Anfang des Juni der kritischen Zeit nähern, in der fast ganz Europa mit großer Regelmäßigkeit einen scharfen Temperaturrückgang bringt, der in Karlsruhe im Mittel auf die Tage vom 4. bis 15. Juni fällt, aber auch früher oder später eintreffen kann. Aber auch dann, wenn dieser ungünstigste Fall noch ausbleibt, ist die Lage für gutes Pfingstwetter nicht günstig, denn am Südrande des isländischen Tiefdruckgebietes werden ostwärts wandernde Ausläufer in den nächsten Tagen wieder Regenfälle bringen und das Wetter wird im Bereich der Westwinde ziemlich kühl bleiben, besonders im Gebirge, da bei westlichen Luftströmungen die Temperatur mit der Höhe rasch abnimmt. Mehr als 8-10 Grad Wärme dürfen im Hochschwarzwald in den nächsten Tagen nicht zu erwarten sein.

Billige Reichsbahnfahrpreise für Jugendwanderer. Der Verkehrs-ausschuß des Reichstages nahm heute einen Zentrumsantrag an, wonach die Fahrpreise für Jugendwanderer wieder auf den früheren Stand der 50prozentigen Ermäßigung herabgesetzt werden sollen. Ferner wurde die Regierung um eine Denkschrift ersucht, wie den Auswärtigen und der mäßiglichen Ausnutzung dieser Vergünstigungen vorgebeugt werden könne. Es werden feste Richtlinien für die Gewährung der Vergünstigung gefordert.

Die Beleuchtung der Eisenbahnwagen. Die Reichsbahnverwaltung hat jetzt die in vergangener Zeit der Not gehorchend angeordnete Einschränkung in der Beleuchtung der Personenwagen wieder aufgehoben. Die Personen-Schnellzugswagen werden also von jetzt ab wieder voll beleuchtet werden. In den Durchgangswagen werden daher fortan auch die Lampen an den Fensterseiten wieder brennen, bisher brannten nur die an der Gangseite.

Zur Wiedereröffnung der Angehörigen des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 40 und seines Ersatz-Batt., welche Feiertage bekanntlich am 6. und 7. Juni ds. Js. hier stattfindet, sind die Vorbereitungen getroffen. Die Fest-Teilnehmer können während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe mit schönen Erinnerungstagen erleben und heiteren Kriegserlebnisse genießen. Festbüro: Bahnhofsstraße am alten Bahnhof, Ecke Kriegs- und Adlerstraße (Kamerad Traut).

Die neue Fahne des Vereins ehem. 169er, Ortsgruppe Karlsruhe, die am 13. und 14. Juni ds. Js. zusammen mit den Fahnen der Vereine ehem. 142 und 170er im Schaufenster der Firma L. Lautenschläger, Kaiserstraße 77 zur Besichtigung ausgestellt. — Der Entwurf der Fahne stammt von Herrn Architekt E. Schmidt. Ausgeführt wurde sie in der Kunst- und Buchbinderei-Werkstätte der Frau Simmel, hier.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer. Nach über 10 jähriger Pause wird heute Samstag, 8 Uhr abends, der Villard-Saal in neuer Ausstattung wieder eröffnet. Es ist sehr zu begrüßen, daß den Freunden des Villard-Societés auch in unserer Stadt wieder mehr Gelegenheit geboten ist, dieses die Gesundheit und körperliche Gemüthsruhe fördernde Spiel zu spielen. (Siehe die Anzeigen.)

Winkelverstehe im Stadtpark. Wie alljährlich werden auch die Wiesläufigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen großen Menschenstrom in den Stadtpark und dem Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines cordonen Vertriebes im Garten sind die nötigen Maßnahmen getroffen. Der Zugang kann außer durch die beiden dauernd geöffneten Eingänge auch durch das Tor neben dem Dienstgebäude des städtischen Gartenamts, Büllingerstraße 8, erfolgen. Als Ausgangsöffnungen sind die Tore des Bierordibadestandes und ein solcher beim Förnergebäude an der Göttingerstraße, sowie die Tore beim Rinderstallplatz nächst dem Sollenwäldchen, beim früheren Bahnhofsübergang beim Weierheimer Wäldchen und bei der Brücke am Tiergartenweg von der Welt- und Unterführung aus. Der Eingang westlich der Heidehalle sollte, soweit möglich, werden die Gartenbesucher zurückgehalten, nicht als Ausgangsöffnung benutzt werden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind die Anordnungen des Aufsehers zu befolgen, nicht als „Rechts“ zu gehen und den Anordnungen des Aufsehers Folge zu leisten. Da der Blumenarten die „Wolfs-Angene“ und der Rosenarten nimmere in voller Blüte stehen, wird sich in diesen Gartenanlagen vermuthlich ein besonders reicher Verkehr entwickeln. Bei gutem Wetter sind an beiden Pfingstfeiertagen nachmittags, sowie abends 8 Uhr Konzerte statt, sowie am Pfingstmontag vormittags ein Promenadekonzert. Mit dem Abendkonzert am Pfingstmontag wird — bei gutem Wetter — anlässlich des großen Buchdruckerfestes — eine bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen mit Brillantfeuerwerk des bekannten Feuerwerkschmieders Fischer aus Clebronn verbunden werden. Bei ungünstigem Wetter findet das Feuerwerk am Pfingstmontag statt; sollte wieder Erwarten auch am Pfingstmontag das Feuerwerk nicht stattfinden, wird das Feuerwerk bis auf weiteres verschoben. Näheres darüber ist aus dem Anzeigenteil und den Plakaten zu ersehen. Bei Konzerten wird der Tiergarten an der Brücke und Unterführung gesperrt. Besucher, die aus irgendeinem Grunde das Konzert nicht anhören und insolge dessen auch den Musikanschlag nicht empfangen wollen, sind dann in der Lage, sich im Tierpark und den umliegenden Anlagen zu ergehen. An der Brücke und an der Unterführung werden aber Rassen errichtet, sodas auch hier noch Konzertearten nachgehört werden können, falls diese bei den Schwestern nicht entnommen werden. Zur Erleichterung des Rassenverkehrs wird übrigens erneut darauf hingewiesen, das Stadtparkkonzertkarten auch zu den Konzerten im Vorverkauf an den Schalterkästen des Stadtparks zu haben sind. Von dieser Einrichtung, die bis jetzt allerdings nur vorläufig benutzt worden ist, möge gerade für die im Bereich kommenden Tage ausgiebiger Gebrauch gemacht werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 28. Mai: Theresia Moser, 55 Jahre alt, Ehefrau von Josef Moser, Gartenmeister; Olga Schunke, 36 Jahre alt, Ehefrau von Oscar Schunke, Eisenbahn-Assistent; Karoline Müller, 61 Jahre alt, Ehefrau von Emil Müller, Oberkassierer a. D. 29. Mai: Gertrud Seib, 16 Jahre alt, Vater: Heinrich Seib, Stadt-Dierbaurat.

Der Voranschlag für die Ortskirchensteuer der ev. Kirchengemeinden Karlsruhe und Mühlburg.

Steigerung der Ausgaben durch das Bauprogramm der Kirchengemeinde. 443 000 Mark ungedeckter Aufwand.

Karlsruhe, 30. Mai.

Nach dem Beschluß des Kirchengemeinderats sind an Kirchensteuern zu entrichten für die Kirchspleißeinwohner auf 100 Mark Steuerwert des Grund- und Betriebsvermögens und 1 Mark Ursteuer an Einkommensteuer je 8 Pfennig, für die nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen (Kirchspleißeausmärtler und evang. Stiftungen) für beide Steuerarten je 4,7 Pf. für sonstige juristische Personen usw. für beide Steuerarten je 2,4 Pf.

Der Begründung dieses Voranschlags entnehmen wir folgendes: Der dem Kirchengemeindeausschuß vorgelegte Kirchensteuervoranschlag für das Rechnungsjahr 1925

schließt mit einem Gesamtsteuerergebnis von 498 375 M. ab. In dieser Summe ist der Anteil der Kirchengemeinde Mühlburg, die mit Karlsruhe noch einen Zweckverband bildet, im Betrage von 55 375 Mark enthalten, so daß die Bedürfnisse der Kirchengemeinde Karlsruhe 443 000 Mark betragen. Verglichen mit dem Voranschlag des Rechnungsjahres 1924 bedeutet der angeforderte Betrag eine Steigerung der Ausgaben von 122 625 Mark, eine nicht zu unterschätzende Mehrbelastung.

In der Hauptsache ist die Steigerung der Ausgaben durch das Bauprogramm der Kirchengemeinde bedingt,

das sie mit Rücksicht auf außerordentlich dringliche kirchliche Bedürfnisse durchzuführen gezwungen ist. Die im Jahr 1905 errichtete und mittlerweile auf 7000 Seelen angewachsene Pfarrei der Weststadt (Markuspfarre) entbehrt noch immer einer Kirche und eines Pfarrhauses. Uneheliche Verhältnisse liegen bei der Markuspfarre vor. Soll das kirchliche Leben nicht Schaden nehmen, so müssen beide Pfarreien als bald in den Besitz von Gotteshäusern gelangen. Um dies zu ermöglichen, war es unbedingt notwendig, alle sonstigen Baubedürfnisse in diesem Jahre noch zu befriedigen, damit im Jahre 1926 die Bahn für die Lösung des Kirchenbauprogramms frei gemacht ist. So wurde bereits im Jahre 1923 ein Wohnhaus für den Geistlichen der Südwestpfarre in der Zingentstraße 6 erworben. Der Restausgleich für dieses Haus im Betrage von 15 000 Mark ist im Voranschlag eingestellt. Ebenso mußte für den Geistlichen der Gottesauerpfarre eine Dienstwohnung beschafft werden, nachdem alle Veruche, ein Privathaus zu erwerben, gescheitert waren. Der Kirchengemeindeausschuß hat denn auch die Mittel für den Ankauf eines geeigneten Bauplatzes sowie die Erstellung eines Pfarrhauses für die Gottesauerpfarre genehmigt. Der Restausgleich für den Bauplatz im Betrage von 27 575 Mark, sowie die Kosten für den Neubau des Pfarrhauses im Betrage bis zu 50 000 Mark sind im Voranschlag enthalten.

Die Kosten für Unterhaltung der Kirchen und Pfarrhäuser belaufen sich auf 30 750 Mark.

Eine gründliche Reparatur unserer Kirchen und Pfarrhäuser war nicht mehr zu umgehen, da in den letzten 10 Jahren mangels verfügbarer Mittel, so gut wie gar nichts geschah. Die Durchführung des vorgesehenen Bauprogramms für das Rechnungsjahr 1925 ist daher unbedingt erforderlich, um an die Lösung der für die Gesamtkirchengemeinde so wichtigen Kirchenbauforderungen herantreten zu können.

Im Uebrigen sind im Voranschlag die alljährlich wiederkehrenden Leistungen für Kultusbefürfnisse und Verwaltungsaufwand vorgesehen. Einen größeren Betrag (24 450 Mark) beanprucht in diesem Jahre

der Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

Für das verfloßene Jahr waren 10 000 Mark bewilligt, aus welcher Summe alle Gehälter und der Büroaufwand bestritten werden sollten. Damals war außer den beiden Geistlichen, Kappes und Sid, nur eine Fürsorgerin im Hauptamt angestellt und an Hilfspersonal eine Diakonissenhelferin und eine Schreibhilfe vorgesehen. Im Laufe des Jahres wurde eine Fürsorgerin weiter vertraglich angestellt. Durch das Ausscheiden des Hilars Sid war ein Ersatz für männliche Jugendfürsorge notwendig. In der Familienfürsorge ist eine weitere Hilfskraft vorgesehen. So sind, abgesehen von gelegentlichen Hilfskräften, z. B. auf dem Amt beschäftigt: 1 Beamter und 3 Beamtinnen, eine Diakonissenhelferin und eine Schreibhilfe. Bedarf an weiteren Hilfskräften besteht zunächst nicht.

Die Ausgaben allein für Gehälter im vergangenen Jahr betrugen 10 686,42 Mark. Mit Bürobedürfnissen, Porto, Heizung, Licht, Fernsprechgebühren, Mobiliar, Papier usw. betrugen die Ausgaben im verfloßenen Rechnungsjahr 14 449,03 Mark. In dieser Summe sind keine Ausgaben für allgemeine Fürsorgezwecke enthalten. Zur Deckung des Mehrbedarfs von annähernd 4500 Mark wurden alle Reserven für Fürsorgezwecke (Walheim usw.), welche sich das Amt aus Stiftungen usw. angesammelt hatte, aufgebraucht. Der Rückbehalt von 4500 Mark an das Amt ist gerechtfertigt, damit die für Verwaltungszwecke verausgabten Gelder wieder ihrem ursprünglichen Zwecke zugeführt werden können. Der außer dem Minderjahr angeforderte Betrag setzt sich zusammen aus: 1. Gehälter 16 000 Mark, 2. Pensionen und Bürobedürfnisse 1500 Mark, 3. Porto 300 Mark, 4. Telefon 1200 Mark, 5. Licht 350 Mark, 6. Miete 400 Mark, 7. Zeitungen und Bücher 250 Mark, zusammen 20 000 Mark.

Wie erwähnt, verurtheilt die im Voranschlag vorgesehenen Mittel für die Kirchengemeinde Karlsruhe einen Aufwand von 443 000 Mark. Da Deckungsmittel keine vorhanden sind und die Wertpapiere kein Erträgnis abwerfen,

ist der ganze Betrag durch Steuern auszubringen.

Da Darlehen nur zu äußerst hohem Zinsfuß erhältlich sind, soll die Aufnahme solcher nur in ganz besonders gelagerten Fällen erfolgen.

Süddeutscher Buchdrucker-Verlag.

50jährige Jubelfeier der „Typographia“ Karlsruhe.

Ein Doppelfest der Jünger Gutenbergs wird über die Pfingstage in Karlsruhe, der klassischen Feststadt in der Südwestecke des Reichs abgehalten. Diese Veranstaltung, an der gegen 1000 Buchdrucker-Verleger teilnehmen, liegt außerhalb des Rahmens dessen, was wir sonst bei ähnlichen Anlässen gewohnt sind. Die Schwarzschmiedler sind eben ein eigenes Völkchen. Sie sind stolz auf die Kunst Gutenbergs und sehen deshalb ihre Ehre darin, die in ihren Zeiten einen besonderen Charakter zu geben, getragen von dem Bewußtsein, daß sie die Vertreter und technischen Ausführenden der geistigen Großmacht, der Presse, sind.

Die Buchdrucker-Verleger aus Süddeutschland finden sich am schönsten und lieblichsten Frühlingstag, Pfingsten, mit ihren anderen Kollegen zusammen, um nach 15 Jahren den 2. Süddeutschen Buchdrucker-Verlegerkongress zu begeben und dadurch zu beweisen, daß trotz der beendeten Folgen des Weltkrieges auch bei den Buchdruckern die Pflege des Gelernten und der Gefälligkeit nicht untergegangen ist.

Besondere musikalische und geistliche Gemüthsverpflichtung das reichhaltige Programm der Sängertagung. Schon die beiden Gesamtkörner mit Orchesterbegleitung zum Festkonzert am Pfingstmontag mittags, „O Schluß ist alles Schönen“ von Mozart und Schillers hymnenartiger grandioser Festgesang an die Künstler, vertont von Mendelssohn-Bartholdy, lassen hierauf einen Schluss zu. Das Vertungsbüchlein bietet eine erlebte Fülle von schwierigen Kunststücken und stimmungsvollen Volksliedern. Die musikalische Leitung hat Gesangspädagogin Herbold aus Pforzheim, Dirigent der „Typographia“ Karlsruhe, der diesen Gesangverein in wenigen Jahren auf eine achtunggebietende Stufe emporgehoben hat. Die Jubelfeier der „Typographia“ bei der auch die Prager „Typographia“ mit ihren konfessionell gebildeten Sängern und der städtische Sängerkorps der Stuttgarter Buchdrucker-Vereinschaft teilnehmen, wird am Samstag abend mit einem Festkonzert und Bantett

Demgemäß mußten die im Voranschlag vorgesehenen Steuerfüße von 8 Pf., bezw. 4,7 Pf., bezw. 2,4 Pf. festgesetzt werden.

Der Gesamtsteuerertrag ist auf 508 952 Mark errechnet.

Der Kirchengemeinderat ist sich bewußt, daß er große Opfer verlangt, aber sie müssen mit Rücksicht auf den weiteren Ausbau unseres kirchlichen Gemeindelebens getragen werden. Wo bei der Steuererhebung Härten sich zeigen sollten, wird er weitgehendste Rücksicht walten lassen. Für die Grund- und Hausbesitzer ist nach wie vor die Möglichkeit gegeben, die Belastung durch die Kirchensteuer auf dem Wege der Umlegung auf die Mietzinsen abzuwälzen.

Noch einige Bemerkungen über die Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer für das Rechnungsjahr 1925/26.

Nach der staatlichen Verordnung vom 13. Februar 1924 wurden für die Kirchensteuererhebung für das Rechnungsjahr 1924 die auf der Grundlage der 1922er Ursteuern gefertigten Listen zu Grunde gelegt. Besonders vermittlungsmäßig die Anwendung dieser Steuergrundlagen beim Betriebsvermögen und bei der Einkommensteuer mit den daraus sich ergebenden Härten bei vielen Steuerzahlern werden, da die durch die Inflation geschaffenen Werte größtenteils nicht mehr vorhanden waren. Der Kirchengemeinderat konnte natürlich an der geistlichen Grundlage nichts ändern. Aus Billigkeitgründen wurden von ihm in sehr vielen Fällen Nachschuß oder Stundung bewilligt. Daß unter diesen Umständen das Ergebnis der Steuererhebung für das Jahr 1924 nicht befriedigend konnte, ist einleuchtend.

Die Feststellung und Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer für das Jahr 1925 ist inzwischen auf eine andere Grundlage gestellt worden. Die für das genannte Jahr maßgebende Steuergrundlagen sind nach dem Stand der Vermögensverhältnisse am 31. Dezember 1924 nach dem Stande der Goldmarkwertberechnung. Damit wird der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Steuerzahler wieder mehr Rechnung getragen. Für die Erhebung der Grundsteuer sind die alten Grundsteuerwerte nach dem früheren badischen Vermögenssteuergesetz maßgebend. Nun entsprechen diese Steuerwerte in gar keiner Weise mehr den gegenwärtigen Wertverhältnissen, ein Zustand, der wiederum Härten zeitigen wird, der aber solange getragen werden muß, bis die Reform des Grund- und Gebäudesteuergesetzes durchgeführt ist, was noch längere Zeit dauern wird.

Ueber Veranlagung und Erhebung der Einkommensteuer für das Landes- und Ortskirchensteuer sei folgendes bemerkt:

Das Reichseinkommensteuergesetz unterteilt zwei Gruppen von Einkommensteuerpflichtigen:

Die zu veranlagenden Steuerpflichtigen (Kaufleute, Gewerbetreibende, Angehörige der freien Berufe, Kapitalrentner und höhere Gehaltsempfänger) und die Lohnsteuerpflichtigen (Empfänger von Arbeitslohn). Die Ersteren werden durch Beschluß des beim Finanzamt gebildeten Steuerzuschusses veranlagt, die Veranlagung wird in der Hauptsteuerliste nachgewiesen und diese nachgewiesenen Steuerbeträge bilden die Ursteuerbeträge für die Zwecke der Kirchensteuererhebung. Den Lohnsteuerpflichtigen wird die Einkommensteuer während des Kalenderjahres im Wege des Steuerabzugs bei der Lohn- und Gehaltszahlung durch den Arbeitgeber einbehalten und an die Finanzkasse abgeliefert oder bei geringerer Anzahl von Lohnsteuerpflichtigen im Wege der Markenabgabe an die Einkommensteuerpflichtigen im Wege der Markenabgabe entrichtet. Eine Veranlagung zur Einkommensteuer hat im Kalenderjahr 1924 gar nicht und 1924 nur bei einer ganz beschränkten Zahl von Steuerpflichtigen stattgefunden. Eine geordnete Veranlagung für 1925 soll durch ein Ueberleitungs-gesetz herbeigeführt werden. Beschluß der Landeskirchensteuer wurden die Steuerzahlungen für das Kalenderjahr 1925 zu Ursteuerzahlungen erklärt.

Bei der Ortskirchensteuer dagegen wurden die Veranlagungen für 1924 als Ursteuerzahlungen erklärt. Bei dem Ortskirchensteuerzuschlag zur Reichseinkommensteuer werden also die Steuerzahlungen für 1924 als Ursteuerzahlungen verwendet. Ueber die zu erhebenden Ortskirchensteuerzuschläge werden Beschließen durch die Finanzämter aufgestellt und der Steuererhebung den örtlichen Kirchenverwaltungen übergeben. Da die Lohnsteuernachweise für 1924 nicht eingefordert werden und eine geistliche Unterlage, die Kirchensteuerzuschläge zur Lohnsteuer im Wege des Steuerabzugs durch den Arbeitgeber erhoben zu lassen, nicht gegeben ist, wurde bestimmt, die Lohnsteuerpflichtigen in Gruppen nach dem Jahreserwerb zusammen zu fassen, für jede Gruppe einen Pauschschuß festzusetzen und daraus den Kirchensteuerzuschlag nach 100 Teilen unter Berücksichtigung des Familienverhältnisses zu erheben.

Die Landeskirchensteuer 1925 wird bei der Einkommensteuer in der Art erhoben, daß die Finanzämter den Kirchensteuerzuschlag bei den zu veranlagenden Steuerpflichtigen im Anschluß an die Ursteuerzahlungen einziehen. Als Ursteuerjahr ist das Kalenderjahr 1925 bestimmt, für die Lohnsteuerpflichtigen erfolgt eine Einkünfte in Pauschalgruppen. Bei der Grund- und Gebäudesteuer wird sich die Kirchensteuer an die Ursteuerzahl für 1924 anschließen.

Die Ortskirchensteuer 1925 wird bei den zu veranlagenden Steuerpflichtigen und bei den Körperschaftsteuerpflichtigen im Anschluß an die Ursteuer 1924, bei den Lohnsteuerpflichtigen nach Pauschschüssen, bei den Grund- und Betriebssteuerwerten nach dem Stande der Veranlagung vom 31. Dezember 1923, erhoben. Der Einzug der Landeskirchensteuer bei den Lohn-, Grund- und Gebäudesteuerpflichtigen und die Erhebung der ganzen Ortskirchensteuer erfolgt durch die eigene Erhebungsstelle.

In der Festhalle eingeleitet, dem am Sonntag morgen 10.30 Uhr der Festakt mit Fahnenweihe und Ehrung zahlreicher Mitglieder folgt. Das eigentliche Festkonzert findet um 3 Uhr statt. Die Festkonzerte sind 8 Uhr das Stadtparkkonzert mit Feuerwerk, Instrumental- und Vokalensemble. Auch hierbei werden die Buchdrucker-Verleger ihr Bestes bieten und den Haupttag zu einem würdigen Abschluß zu bringen.

Der zweite Festtag wird in der Hauptfrage durch den Jahreswiederholt erwähnten großen historischen Festzug, der um 11 Uhr in der Kaiserhalle seine Aufstellung nimmt und durch die Kaiserhalle nach der Südstadt zieht, und die Entwicklung der Buchdruckerkunst von Gutenbergs Zeiten bis zur Neuzeit darstellt, charakterisiert. Dieser ist gewissermaßen als eine ideale Propaganda für das Buchdrucker-gewerbe anzusehen. Aus dem Festzug, an dessen künstlerischer Ausgestaltung namhafte Künstler unter Prof. Billings Leitung mitgewirkt haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen Spezialmaschinen hier erwähnt werden. Dem historischen Festzug, von allen Ausführenden eine große hingebungsvolle Arbeit verlanget, ist ebenso wie dem gefänglichen Teil des Buchdrucker-Verlegerkongresses gutes Gelingen und ein fruchtbringender Erfolg zu wünschen. — Zugwärtig haben und der 26 Gruppenwagen umfaßt, mögen nur die Gruppe 7 (erste Buchdruck-Holzhandpresse, mit Gutenberg-Schöffer-Zeit), sowie die Gruppe 17 (Bruntwagen mit Gutenberg, Huldigung des Gemarktes), ferner noch die Gruppen mit den modernen technischen

Turnen + Spiel + Sport.

Das Internationale Olympische Komitee trat am Dienstag in Prag zu seiner 1. Sitzung zusammen. Fast alle Mitglieder waren erschienen, nur Dr. Ruperti fehlte, der neben Staatssekretär Lewald Deutschland im Komitee vertritt, aber aus beruflichen Gründen nicht abkommen konnte. Nach Begrüßung durch Baron de Courberin wurde sofort an die Erledigung des umfangreichen Programms herangegangen, das von Arbeitsauschuss sorgfältig vorbereitet war. Zunächst wurde die Abhaltung der nächsten Olympiade in Amsterdam besprochen. Der Vertreter Hollands erstattete seinen mit großem Beifall aufgenommenen Bericht, aus dem hervorging, daß trotz der Ablehnung des verlangten Credits durch die Kammer die Olympiade gesichert sei, denn die Ablehnung hatte zur Folge gehabt, daß sofort private Sammlungen eingeleitet wurden, durch die bereits eine Million Gulden zusammen gekommen seien, und durch die man die notwendige Garantiesumme von 1 1/2 Millionen Gulden bestimmt erreichen wird. Dann trat das Komitee in die Beratung der schwierigen Amateurfrage ein, für die Comte Baillet-Latour, der das ganze Material vorbereitet hatte, Bericht erstattete. Der Referent hatte aus den Fragebogen, die an alle Verbände geschickt und von diesen beantwortet waren, einen sehr sorgfältig ausgearbeiteten Bericht zusammengestellt, dessen einzelne Punkte in dieser und der nächsten Sitzung eingehend erörtert werden. Das Resultat dieser Aussprache wird dann als Bericht des Olympischen Komitees dem Kongress zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt, doch betonte das Komitee schon jetzt, daß die Amateurbestimmungen, die der Kongress beschließen wird, nur für die Olympiaden Gültigkeit haben und daß es dem Komitee ganz fernliegt, den internationalen Sportverbänden in der Behandlung der Amateurfrage Vorschriften machen zu wollen.

Schluß des Fifa-Kongresses. Die bedeutende Sitzung des internationalen Fußball-Verbandes erreichte am Dienstag nachmittag ihr Ende. In den Beratungen über die Amateurfrage gingen die Wellen der Erregung teilweise recht hoch und es kam sogar so weit, daß, als auf Verlangen des Präsidenten Rimet am Montag nachmittag die Abstimmung auf den Dienstag vormittag verschoben wurde, die Schweizer Delegierten sich vom Kongress zurückzogen mit der Begründung, daß der Kongress ungenügend organisiert sei und die geschäftliche Leitung keine Gewähr für eine praktische Arbeit bieten könne. Diese Maßnahme der Schweiz wurde vom Präsidenten Rimet als nicht schicklich erklärt. Nach stundenlangen Debatten, bei denen besonders Dänemark, Dänemark, Dänemark, Dr. Jodor-Ungarn, Dr. Martin-Duisland, Baron Fränken-Finnland, Meist-Dösterreich hervortraten, wurde schließlich der am weitesten gehende Antrag des französischen Delegierten zur Abstimmung gebracht. Der erste Teil des Antrages: „Der Kongress bestätigt die Amateur-Satzungen, soweit sie der Kongress in Paris festgesetzt hat. In der Frage des ausnahmsweisen Erlases des Verdienstausfalls erklärt der Kongress, daß die nationalen Verbände ihre eigenen Satzungen provisorisch frei definieren können“ wurde mit 8:10 Stimmen angenommen. Der zweite Teil: „In internationalen Wettspielen und Wettbewerben können Vereine oder Nationalverbände frei gegen einander spielen, wie auch die Definition ihrer Spieler sei, ob Amateur, Nichtamateur, oder Berufsspieler, vorausgesetzt, daß die in Betracht kommenden Nationalverbände ihre Genehmigung erteilen“ gelangte mit 12:2 Stimmen bei 4 Enthaltungen zur Annahme. — Für die Vertreter Deutschlands, die zum ersten Male seit elf Jahren wieder dem Kongress beimohnten, ist bereits ein positiver Erfolg zu buchen, indem Dr. Bauwens-Rön in Vorschlag Hollands in das Konsultations-Komitee (Internationale Körperchaft für Regenausgabe) gewählt wurde. — Präsident Rimet beschloß den Kongress mit einer Abschiedsrede.

A Reichstagskritik. Die diesjährigen Mittelbadischen Bezirksmeisterschaften finden am 7. Juni im Rhönzirkusstadion statt. Gleichzeitig werden auch die Erstlings- und Anfängerkämpfe ausgetragen.

Die Flugzeuge beim Deutschen Rundflug

31. Mai bis 9. Juni.

Von

Ing. Fritz Wittekind, Berlin.

(V.)

Daimler

Die Werte Sindelfingen der Daimler-Motoren-Gesellschaft, die während des Krieges einmotorige Flugzeuge sowie vor allen Dingen Mehrmotoren-Maschinen gebaut haben, ließen sich auch in der Nachkriegszeit die Weiterentwicklung des Flugzeuges angelegen sein. Allerdings beschritten sie ganz andere Wege, indem sie sich ausschließlich dem Leichtflugzeug widmeten. Es ist noch der erste mit einem Passagier ausgeführte Ueberlandflug eines Daimlerflugzeuges in bester Erinnerung. Zum Deutschen Rundflug will Daimler 4 Flugzeuge zum Start bringen. Die Type D 20 ist ein freitragender Tiefdecker, dessen Baugrundzüge geringe Flächenbelastung, hierdurch ermöglichte geringe Start- und Landegeschwindigkeit, kurzer An- und Auslauf, geringe Beanspruchung des Fahrgerüsts sind. Der Flügel ist zweiflügelig, und Holme und Rippen bestehen aus Spruce. Der Rumpf hat vierseitigen Querschnitt und besitzt oben eine dreieckige Aufsage. Es ist ein Holzdrahtboot mit Stoffverpannung. Die beiden hintereinander liegenden Sitze sind geräumig und besitzen leicht ausbaubare Doppelsteuerung. Zwischen den Sitzen und dem Motor ist ein feuerfester Brandpanzer vorgesehen.

Das Leitwerk zeigt einfache Ausführung und ist mit wenigen Handgriffen abzunehmen. Das Fahrgerüst besteht aus Stahlrohr, und die Federung ist in den Flügeln verlegt. Bei dem großen Federweg ist das Aussehen auch bei unebenem Boden stoßfrei. Auf leichte Demontage und Transportmöglichkeit ist besondere Rücksicht genommen, indem die beiden Flügelhälften nach Abnahme des Leitwerkes leicht an den Rumpf angehängt werden können. Dieser Vorgang ist in wenigen Minuten vollendet. Zum Antrieb dient ein luftgekühlter 2-Zylinder-Mercedes-Flugmotor von 885 Kubik-Zentimeter Inhalt.

Außerdem hat Daimler noch zwei Maschinen gemeldet, die mit je zwei dieser Motoren ausgerüstet sind. Leider war bisher Näheres über diese zweiflügeligen interessante Maschine noch nicht zu erfahren, wir müssen uns daher vorbehalten, später darauf zurückzukommen.

Waren die bisher genannten Flugzeuge Erzeugnisse mehr oder weniger großer oder kleiner Flugzeugfirmen, so verdienen vor allen Dingen auch die Flugzeuge besondere Erwähnung, die seitens von Vereinen gemeldet und von denen Mitgliefern selbst erbaut worden sind; denn diese haben keinerlei Geschäftsinteresse, sondern widmen sich lediglich aus Interesse an der Sache dem Flugzeugbau. Daß dieses für die einzelnen Mitgliefern zum Teil ardues Opfer bedeutet, ist nebenbei, daher verdienen diese Vereinigungen ganz besondere Unterstützung.

Ademische Fliegergruppe Darmstadt.

Diese Arbeitsgemeinschaft, die lediglich aus Mitgliedern der Technischen Hochschule besteht, befaßt sich schon seit langem Jahren mit dem Flugproblem. Während sie in erster Linie Segelflugzeuge baute, hat sie diese nunmehr weiterentwickelt und ist zu einem Kleinmotor-Flugzeug „Möhamed“ gelangt, das ebenfalls am Rundflug teilnehmen soll. Es ist dies ein freitragender Tiefdecker mit elliptischen Flügelumrissen. Das Profil ist ein schwach gewölbtes selbstkonstruiertes Noutowitsch-Profil. Der einholmig mit torsionsfester Sperrholznase ausgeführte Flügel ist zweiflügelig, und die Befestigung und Lösung der Flügelhälften in starken Befestigung am Rumpf kann in wenigen Sekunden erfolgen. Um eine gute Richtung zu erreichen, hat der Rumpf, der ganz mit Sperrholz beplankt ist, einflügeligen Querschnitt mit der Spitze nach unten. Zur Vermeidung allen schädlichen Widerstandes ist das Fahrgerüst so ausgebildet, daß

*) Siehe auch die Artikel in Nr. 235, 237, 242 und 244 der „Badischen Presse“.

jedes Rad so weit wie möglich in eine organisch aus dem Rumpf herauswachsende „Hose“ von profilförmigem Querschnitt verlegt und eine durchgehende Nase vermieden wurde. Während das Höhensteuer keine Dämpfungslosse besitzt, ist das Seitensteuer gedämpft. Man kann sowohl Seiten- wie Höhensteuer abnehmen, ohne dabei irgendwelche Kabel lösen zu müssen. Beim Deutschen Rundflug soll die Maschine mit dem bekannten Blackburn „Tomtit“-Motor geflogen werden. Mit Rücksicht auf die großen Erfahrungen, die die Ademische Fliegergruppe Darmstadt im Segelflugzeugbau im Laufe der Jahre gesammelt hat, darf man auf die Flugergebnisse dieser kleinen vierflügeligen Maschine sehr gespannt sein. Spannweite 10,5 Meter, größte Flügelstrecke 1,3 Meter, ganze Länge 4,8 Meter, Fluggewicht ca. 250 Kilogramm, Geschwindigkeit ca. 125 Kilometer pro Stunde.

Flugtechnischer Verein Lübeck.

Auch dieser Verein hat durch seine Mitglieder für den Deutschen Rundflug am den „B. Z.-Preis der Lüfte“ für Gruppe B zwei Flugzeuge gebaut, und zwar S. I. „Adler von Lübeck“ und S. II. „Hans Unverfört“. Beide Flugzeuge sind einander vollständig gleich und besitzen zum Antrieb den 5-Zylinder-55-PS-Siemens Stern-Motor. Der Flügel dieser als Hochdecker gebauten Maschine ist mit Stoff beplankt. Er ruht auf vier mit Aluminium windelartig verklebten kurzen Stützen über dem Rumpf. Ein dünnes V-Strebenpaar führt zur Verstärkung zur Rumpfunterseite. Das aus dünnen Stahlrohrstreben bestehende Fahrgerüst macht einen außerordentlich leichten, gar zu leichten Eindruck. Im großen und ganzen zeigt die Maschine ein gutes Aussehen, jedoch waren nähere Angaben über ihre Abmessungen und Flugleistungen noch nicht zu erhalten.

Junkers.

Das Junkers-Flugzeug-Werk A.G. wird sich mit den Typen K 16, T 26 und T 29 am Deutschen Rundflug am den „B. Z.-Preis der Lüfte“ und den „Goede-Preis“ beteiligen. Es bedarf ja keiner besonderen Erwähnung mehr, daß Junkers ausschließlich Ganzmetallflugzeuge baut. Als Flügel- wie Rumpf-Außenhaut wird gewelltes Duraluminiumblech verwendet. Das als Zubringermaschine gedachte Flugzeug K 16 ist unter dem Namen „Hochgeschwindigkeit“ bekannt. Es besitzt außer dem Platz für den Führer eine Kabine für zwei Fluggäste. Die Maschine ist vom Hochdecker- und besitzt freitragenden Flügel mit nach außen hin abnehmender Flügelstrecke. Der 75 PS Siebenzylinder-Siemensmotor ist im Rumpfvorderteil gelagert. Der Rumpf ist bis dicht über die Erde herabgezogen, und eine Tür gestattet bequemes Einsteigen in die Kabine. Sehr robust ist das Fahrgerüst ausgebildet, das so gefedert ist, daß es auch den härtesten Beanspruchungen Stand hält.

T 26 ist sowohl als Eindecker wie auch als Doppeldecker zu verwenden. Sie ist als Schulmaschine bestimmt und zwar deshalb, daß die Flugschüler erst auf dem Doppeldecker fliegen, der niedrigste Höchst- mit niedrigster Landegeschwindigkeit vereint. Erst nach einer fortgeschrittenen Zeit soll der Schüler dann auf den Eindecker übergehen. Als Eindecker ist dieser Typ als Hochdecker ausgebildet. Der Rumpf hat vierseitigen Querschnitt und trägt vorn den luftgekühlten Sechszylinder-Junkers-Motor J 1a, der 78 PS leistet. Eigens zum Deutschen Rundflug haben die Junkers-Werke den Typ T 29 gebaut. Dieser freitragende Tiefdecker hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der A 20. Er ist ausgerüstet mit dem luftgekühlten 75-PS-Junkers-Motor. Nähere Angaben über diese Maschine werden teils von der herstellenden Firma amtlich veröffentlicht.

BRUNNEN Hotel Bellevue am See. Komfortables, gut bürgerliches Familienhotel. Grobartige Lage. Neue Geschäftsführung. 2100 a. Vierwaldstättersee (Schweiz).

Maifalbrunnen
unreif als Kompott gelocht, verbrauchen viel teuren Zuder, der gut zur Hälfte durch Süßholz ersetzt werden kann. Der Geschmack ist ganz vorzüglich.
Erfolgreich in Kolonialwaren-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Gummi-Mäntel für Herren und Damen in grosser Auswahl auf **Teilzahlung** bei kleinen Anzahlungen.
Kaufhaus Badenia, G. m. b. H.
Kaiserstr. 14a (Waldhornstraße) Straßenbahnhaltestelle.

Die führende Weltmarke
C. J. van Houten & Zoon G. m. b. H.
Cacaofabrikanten
Crefeld.

Natursensenwetzstein „Acifer“
das ist er
Millionenfach glänzend bewährt.
Friedrich Wohlers, Frankfurt a. M., Hermannstr. 19

Uhren Goldwaren Trauringe
empfehlen billigt
E. Theilacker, Uhrm.
Sebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer, eig. Reparaturwerkst. Ankauf von Platin, Gold und Silber sowie Münsen. Tel. 5385

Hab Euch oft davon erzählt, Welchen Hausrank ich gewählt, Prüfer selbst und dann bekundet, Ob Ruf's Mostanlak nicht munde!

Zur Herstellung von 100 Liter Hausrank kosten Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten Mk. 3.50, Ruf's Mostansatz mit Heidelbeerenzusatz M. 4.50, Ruf's getrocknet. Aepfel Mk. 4.50, Apfeln, Ruf's Mostansatz mit Apfelzusatz M. 3.50, mit Süßholz 30 Pfg. mehr, in Portionen zu 100 Liter, Tausende Anerkennung.

Robert Ruf
Heidelbeer-Versand
Ettlingen.
Verkaufsst. Karlsruhe: Conrad Gebhard, Augartenstraße.
Verkaufsstelle Durlach: Hehr, Sauer 1., Weingartenstraße, 1963a

Brauchen Sie **Baustoffe Brennstoffe Düngemittel Eisen?**
Ich liefere jede Menge ab Werk oder Lager franco Station oder frei Haus in nur erstklassigen Qualitäten

J. C. Roth, Wiesloch
Telefon 5.
Vertreter gesucht evtl. gebe Niederlage.

AUXOLIN
stärkt u. reinigt den Haarboden u. verhindert die Schuppenbildung. Hinterläßt einen lieblichen, nicht aufdringlichen Veilchengesuch.
Preis die Flasche Mk. 2.- u. 3.-
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE

Linoleum!
Große Auswahl! Billige Preise!
Frig Merkel, Kreuzstraße 25.
Reparatur wird übernommen 12717

Große Reklame machen wir nicht. Auf Teilzahlung
Herren-, Damen- und Kinderkonfektion sowie Manufakturwaren.
Bei der Reichhaltigkeit unseres Lagers dürfen jedem Geschmack Rechnung getragen sein
Karl Storsberg
Kaiserstraße 247, Eingang Leopoldstraße am Kaiserplatz.
Schwestergeschäfte: Saarbrücken, Mannheim, Ludwigshafen, Pforzheim, Eberfeld

Feinste westf. Fleischwaren
Cervelatwurst Mk. 2.-
Schinkenplockwurst 1.90
Plockwurst sehnertel 1.65
Plockwurst 2 1.45
Im Preise herabgesetzt:
Westf. Mettwurst luttrock, rein Schweinefleisch . . . Pid. 1.80
Mettwurst nach Braunschw. Art . . . 1.50
Röllschinken 6-7 Pid. 1.70
Nüßschinken 2-3 Pid. 1.60
Lachsschinken, Pariser Art, 1-1 1/2 Pid. . . 2.30
Schinkenspeck . . . 1.50
Prima westf. Knochenfleisch (Rundschnitt) bis zu 18 Pid. 1.80
im Anschnitt (halbe Schinken) . . . 1.70
la Bauchspeck ohne Rippen . . . 1.20
Speck (fetter Rücken) . . 1.20
Fetter Speck 1.15

Am 5. Juni garantiert Ziehung
der großen Geldlotterie zu Gunsten der **Konstanzer Münster** und der **Notburga-Kirche zu Hochhausen.** Die angünstigste wirtschaftliche Lage machte eine 14-tägige Verschiebung des Ziehungstermins erforderlich. Durch diese Lotterie sollen die Mittel für die Erhaltung der beiden altwürdigen Baudenkmäler beschafft werden.
Bei nur **50 000** Losen kommen zusammen **45 000** M zur Verlosung
eventl. **30 000** M, bar ohne Höchstgewinn **30 000** M, bar ohne jeden Abzug
Lose zu 3 Mk., 11 Stück 30 Mk., (Porto und Liste 50 Pfg. extra) sind zu haben bei allen Verkaufsstellen und
J. Stürmer Lotterien-Interne und Mannheim staatl. Lotterien-Büro 0 7, 11
Am 19. Juni findet die Ziehung der **54. Oldenburger Lotterie** bestimmt statt. Lose zu 1 M., 11 Lose 10 M., sind bei allen Verkaufsstellen erhältlich. Nachname der Losbesitzerin M., 11 Lose 10 M., 9 20 Pfg.

Auto-Vermietung!
Auto-Ruf 5758.
Stadt-, Fern- und Hochgeschwindigkeit mit erstkl. Wagen bei billiger Berechnung. Derenabien von Kilometer 45 Pfg.
Friedr. Dietz
Durlacherallee 22.

fragt hätte. Warum hat man beobachtet mühen? Und wo war
Kantline? Warum hatte ihr gesagt, daß sie sich zur Ruhe begeben
und nun mit ihr nicht einmal verhandelt. Solter Schrecken schon
die letzte die zur Ruhe gehen? Sie erinnerte sich an Selzams
Erzählungen im Fall eines
27. Kapitel.

Die Photographie.

Sie hat Selzams aufmerksames Ohr das leise Geräusch einer
folgenden Tür gehört hatte, kam er zum zweiten Mal aus dem
geheimnisvollen Durchgang und fleg die Treppe hinunter. Er
war ein Mann, der keine Schreckensphantasie außer auf sich
selbst er ließ. Er war nicht ohne einen gewissen Reiz, aber
die ihm die Photographie, sondern auch die der ersten Etage. Dann ging
er ins Erdgeschoss weiter und schaute nicht nur über die
aus der Fensterröhre, die er auch nur sonderlich
er, aber was kam ich nun? Es war ein Torheit, die der Szene be-
wahren zu lassen, wurde die ich hindurch muß. Sie erinnerte es zwar,
aber ich muß sie entschuldigen.

So verließ sie das Zimmer und die Straße geräuschlos.
Mrs. Selzams glatte Haare waren gestrichelt worden. Er hatte die Kopf-
mähnen flüchtig — während ihres ersten Besuchs —
Kopf aufpassen zu können. Er verließ sich auf Kopf; er war nicht
über seine alte Tapferkeit übermäßig, noch mehr hatte ihn sein
merklicher Erfolg auf sie im Erlernen gelehrt, und so hatte er
die natürliche eine ganze Menge erzählt. Aber alles hatte er nicht
mitgeteilt, da er fürchtete, sie zu erschrecken. Das war einer der
Gründe, die ihn veranlaßten, sie mit dem Auftrag zum Sohl zu
schicken, den er weiter im Hinblick auf sie verstand, da die Erde be-
wahren. Aber sie hatte ihre Aufgabe so außerordentlich schnell
erfüllt, daß er nur kurz ein so unermitteltes Hindernis gelöst
wären, daß sie zurückgekommen war, ehe er nur begonnen hatte.

Mrs. Selzams hatte er sich gesammelt gesehen, eine neue Aufgabe für
sie zu erfüllen, und er sammelte sich, bis mit einer gewissen
Kontinuität sich zeigte, daß sie haben — mocht er übrigens
vollkommen im Recht war. Es betraf ihn, nicht eifrig in ihr
sein zu können, aber er sah keine Möglichkeit zu sein.

Während er das Haus gelagert hatte, fleg er wieder die Trep-
pen zum ersten Stock empor, dieses Mal mit weniger Vorsicht, als
er vorher angewohnt hatte. Die Treppe war nun im vollen Gange,
und niemand konnte ihn hören. Wenn Kantline im verflochtenen
Schlafzimmer aufwachen und etwas hören sollte, so war es nur
um so lauter für sie, daß ihr Schreien lauter sei nicht heraus-
treten, da die Fenster schon lange vorher geschlossen worden waren.
Sie konnte also ruhig schlafen wie sie wollte. Er dachte bei diesem
Gedanken und ahnte nicht, daß er die Treppe und Fenster eines
leeren Zimmers so gefährlich verließ.

Er betrat Mrs. Selzams Schlafzimmer mit einem leichten Ge-
schick ihrer Gewohnheit und schloß die Tür. Ein Feuer brannte
im Kamin. Er warf einen Blick auf das Bett und die kleine hübsche
Gesicht darin; dann setzte er seine Schritte genau auf den Kamin
und ging im Zimmer herum, um seine Aufmerksamkeit genau auszu-
suchen. Er erinnerte sich plötzlich an seine Rolle als Entschreiber —
barnais, als er sich den Eintritt in das Zimmer durchs Fenster
erinnern wollte; er näherte sich dem Fenster, ließ es weit auf
und trat auf den Boden hinaus. Auf der anderen Seite der Öffnung
näher unterließ er im Moment, umbeutend eine Uhr, die sich
auf den Tisch zu bewegen. Es war augenscheinlich eine Frau.

„Da ist sie“, murmelte er, „prachtvoll! Man habe
ich eine solche Frau nicht getroffen, als ich noch jünger war.“ Er
trat wieder hinein, schloß das Fenster, zog die schweren Vorhänge
zu und schaute darauf, daß kein Licht durch eine Spalte noch durch
schienen konnte. Dann begann er seine Arbeit, und während alles
elektrische Licht im Zimmer an. Ein der Decke hing ein Kronleuchter
und zwei Kerzen standen auf dem Tisch. Die Lampe war ein
Lampe und seiner eigenen Aufmerksamkeit. Das Gemach war
man plüschig, fast blendend erleuchtet, und die Gegenstände darin
waren ebenfalls schön.

Er trat zum Bett und sah lange in die Kissen der geliebten
alten Frau. Mrs. Selzams brennende Stirn wurde unregelmäßig;
sonst gab sie kein Lebenszeichen von sich. Selzams brachte keine Augen
in eine Minute mit ihrem Blick, so daß er sich nicht bewegen konnte, ihn an-
zusehen. Sie schien sich nicht zu bewegen zu wollen, wie ein toter
menschliches Sittchen, das über ihr, ohne, die wie gewöhnlich auf
der Decke ausgebreitet waren, wie die Sterne eines Leichnams.

„Mrs.“ sagte Selzams, „da bin ich endlich doch. Erkennen Sie
nicht? Ich habe mich verirrt, nicht wahr, alte Dame? Aber
du kennst dich über mich deiner Tugend hin.“ Die an-
gebliche Schreier eines ganzen Lebens brach aus dem Ton seiner
Stimme, aber die alte Frau gab durch kein Zeichen an, erkennen,
daß die furchtbare Vergangenheit sie in ihrer schrecklichen Form
anführte. „Du hast dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

„Ich habe dich, ich weiß, nicht mehr“, sagte Selzams
fort, „aber diese Sache ist dir sicher nicht.“ Mrs. Selzams
ist, und daß sein Verhalten eines der besten unheimlichen bleiben
würde. Und wenn du“, fährt er fort, „sagst einem Zweifel über
meine Identität haben solltest, du wirst, so sehr du willst.“
Mrs. Selzams schien, beim Zuhören.

Unwahrheit der Behauptungen des Karlsruher Einzelhandels.

Besichtigt unsere Preise in unseren Schaufenstern und kauft

Eure Pfingstgarderobe noch heute auf Teilzahlung bis zu 6 Monaten

bei der Deutschen Bekleidungs-Gesellschaft, Th. Lucas & Co., Karlsruhe, Kronenstr. 40.

Fräulein Else Kaiser

Nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden ist nun auch unsere liebe, herzengute Nichte und Cousine

Ihrem vor kurzem heimgegangenen Vater, durch einen sanften Tod erlöst, in die Ewigkeit getoht.

Die Beerdigung findet am Pfingstmontag, den 1. Juni, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Sie finden

günstige Gelegenheit, ohne nennenswerten Zeitaufwand Ihr Einkommen zu erhöhen.

Den Weg dazu weisen wir Ihnen gern. Zum Erfolg gehören allerdings Beziehungen zu guten Kreisen.

Bei uns sind Ihre Interessen gut aufgehoben.

Schreiben Sie heute noch ausführlich unter J. H. 6207 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Jüng. Kaufmann,

mit Buchführung und allen Kontorarbeiten vertraut, sofort gesucht.

Größere Firma der Schwabenbranche sucht einen arbeitsfreudigen

jugendlichen Kaufmann

zum Besuche von Privatlandwirtschaft

mittelschweizerische Maschinenfabrik

sucht für ihre Kontingenz talent. Spezialisten für jed. größeren Platz Süddeutschlands

Prov.-Vertreter

mit techn. Kenntnissen, fleißigen Herren mit gutem Verkaufstalent

Flotter Tapezierer

flüchtiger Polierer

Carl Morstadt, Tapeziergeschäft, Bahre i. B., Obstr. Nr. 1.

Werblich

Suche jüngere tüchtige Stenotypistin

Gräulein.

Suche jüngere tüchtige Büfettfräulein

Leben - Unfall - Satzpflcht

Generalvertretung Karlsruhe i. B.

Leistungsfähige Zigaretten-Fabrik

Herren

Die Vertretung

Thiermarki

Zür Jäger!

Die Vertretung

Thiermarki

Stellengeluche

Männlich

Junger Mann

Sucht Stelle als Ausführender, Hilfsarbeiter od. sonst leichte Beschäftigung

Wo findet

Wohnungstausch

Tausch.

Geboten

Gesucht

Tausch nach

Zimmer

Zu vermieten

In Kehl

großes Lokal

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer

Statt Karten. Dipl.-Ing. Othmar Wieber

B. M. W. Seitenwagen

Schöne Wohn- und Villenbaupläne

Handwagen

Stadtgemeinde Ettlingen.

Pianino's

Immobilien

Scheller, Pianino's

Messgeret

Pianino's

Villa

Herrenzimmer

Schlafzimmer

Schlafzimmer

Säuger z. z.

Herrenzimmer

Schänes Landgut

Motorrad 2 1/2 PS.

Kantine-Baracke.

Motorrad

N. H. G. Lastwagen

1 N. S. U. Pony

Leiterwagen

Motorrad

Leiterwagen

Motorrad

Leiterwagen

Motorrad

Leiterwagen

Motorrad

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Automobilhandel im Jahre 1924.

Der deutsche Automobilhändlerverband hat am 9. Mai seine ordentliche Generalversammlung abgehalten. Dem dazu vorgelegten Bericht entnehmen wir folgendes:

Die Geschäftslage im Automobilhandel.

Die Geschäftslage im Automobilhandel spiegelt die allgemeine Wirtschaftslage wieder, zumal deren bestimmende Faktoren — die Kapital- und Kreditnot — auf das Kraftfahrzeuggeschäft seiner Natur nach von besonders starkem Einfluß waren.

Der Absatz war in den ersten Monaten des Jahres gut, und man hegte im allgemeinen günstige Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Die plötzlichen Kreditrestriktionen der Reichsbank im April hemmten aber sofort die Kaufkraft und die Kaufkraft am 1. Mai bis in den Herbst hinein lag das Geschäft völlig still. Erst im Oktober trat eine leichte Besserung ein.

Für den Automobilhandel war dieser Verlauf mit besonders unangenehmen Wirkungen verbunden. Noch gegen Ende des Jahres 1923, kurz vor dem Einsetzen der Währungsstabilisierung, hatten die Automobilfabrikanten die Preise mit Rücksicht auf das Fehlen von wertbehaltenden Zahlungsmitteln künstlich auf etwa das Doppelte hinaufgeschraubt, ließen aber nach gelungener Stabilisierung nur einen Bruchteil dieser aus dem Entwertungsrisiko zu erklärenden Zuschläge wieder fallen. Es ergaben sich also zu Beginn des Jahres 1924 außerordentlich hohe Preise für Automobile. Die damals dank der reichlichen Kreditsummen der Reichsbank aufrecht erhaltene günstige Wirtschaftslage hatte eine so starke Nachfrage im Gefolge, daß diese Preise anstandslos von den Käufern bezahlt wurden. Viele Handelsbetriebe wurden dadurch in Uebereinstimmung der Ansichten veranlaßt, sich in größerem Maßstabe mit Fahrzeugen einzudecken. Dann kam im April-Mai der unartige Konjunkturrückgang, dessen Ursachen aber getrennt zu betrachten sind. Es trat ein radikaler Käuferstopp ein und als seine Erfolge kamen erhebliche Preisrückgänge, so daß wohl die meisten Automobilhandlungen an ihren aus dem Jahre 1923 hinübergenommenen und Anfang 1924 noch ergänzten Beständen empfindliche Verluste von 20—30 Prozent und mehr erlitten.

Diese schwierige Lage des Automobilhandels wurde durch die allgemeinen Auswirkungen der Kapitalnot noch verschärft. Er hat bei der Hochwertigkeit seiner Objekte immer einen besonders großen Kapitalbedarf, der ihm durch die hohen Zinssätze, die erst gegen Jahresabschluss eine gewisse Milderung erfuhren, ganz außerordentlich verteuert wurde. Weshalb ist ihm die Kreditbeschaffung im normalen Wege der Diskontierung seiner Kundenwechsel dadurch erschwert oder unmöglich gemacht worden, daß die Reichsbankanfragen praktisch jede Diskontierung von Wechseln, die aus Automobilverkäufen herrührten, verweigerten. Wir haben darüber wiederholt eingehende Verhandlungen mit dem Reichsbankdirektorium geführt, das uns gegenüber erklärte, keineswegs die grundsätzliche Ablehnung von Automobilwechseln angeordnet zu haben. Tatsächlich wird uns auch aus einigen Bezirken berichtet, daß dort solche Umsätze nicht gemacht worden seien. In der Mehrzahl der Fälle scheinen aber die beklagten Schwierigkeiten zu bestehen.

Für den Automobilhandel, der befreit sein mußte, die oben erwähnten Verluste durch möglichst schnelle Umsätze nun wieder einigermaßen auszugleichen, war das deshalb besonders geschäftsfördernd, weil sich bei der Kundenschaft in steigendem Maße das Verlangen bemerkbar machte, bei ihren Käufen für einen erheblichen Teil des Kaufpreises Kredit in Anspruch zu nehmen. Das Jahr 1924 hat damit begonnen, das Automobilgeschäft auf die Basis des Abzahlungs-geschäfts zu schieben, wenn es auch bei uns noch keineswegs so planmäßig durchorganisiert wurde, wie es in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Frankreich der Fall ist. Immerhin berichten zahlreiche Firmen, daß sie bis zu 90 Prozent ihres Gesamtumsatzes nur im Wege von Teilzahlungsabstößen machen konnten. Angesichts der allgemeinen Kreditverschärfungen wird dem Automobilhandel die Einführung dieses Verkaufssystems nicht leicht, denn, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, bekommt er von der Industrie nicht nur keinen Kredit, sondern muß im Gegenteil erhebliche Vorauszahlungen leisten und den Kaufpreisrest jedenfalls vor Lieferung des Wagens zahlen. Er ist in der unangenehmen Lage, die Konditionen der Industrie seiner Kundenschaft gegenüber nicht durchdrücken zu können, sondern aus eigener Kraft hier einen Ausgleich schaffen zu müssen. Uebrigens eine Funktion, die die Industrie anscheinend noch nicht genügend wahrnimmt, obwohl sie sich ihrer seit jeher mit gelassener Selbstverständlichkeit bedient.

Die in mehr als einer Hinsicht schwierigen Verhältnisse im Automobilhandel lassen es begreiflich erscheinen, daß auch er von Inflation, Bankrott, Geschäftsaufstößen und Liquidationen im Jahre 1924 nicht verschont blieb. Es muß doch aber ausgesprochen werden, daß sie sich zahlenmäßig im Verhältnis zu manchen andern Geschäftszweigen in engen Grenzen hielten. Der Automobilhandel als Ganzes, der in der Zeit nach dem Kriege eine starke Zunahme der Betriebe aufweist und den manche voreilige Beurteiler deshalb als von der Inflation konjunktur künstlich aufgebläht hinstellen wollten, hat seine Position behauptet, ein Zeichen dafür, daß er seine aufstrebende Entwicklungslinie nicht spekulativen Momenten von vorübergehender Bedeutung verlor, sondern von einem festen, aus gesamtwirtschaftlichen Notwendigkeiten stehenden Bedarf getragen wird.

Kraftfahrzeugstatistik.

Das zeigt auch die Bestandsstatistik der in Deutschland im Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge.

Im Verhältnis zur Entwicklung der Vorjahre hat die Zahl der in Deutschland zugelassenen Kraftfahrzeuge im Berichtsjahr eine bedeutende Zunahme erfahren. Die Bestandsaufnahme vom 1. Juli 1924 ergab eine um 28 v. H. höhere Gesamtzahl als am 1. Juli 1923, während die Steigerung von 1922 auf 1923 nur 28 v. H. betragen hatte. Absolut beträgt die Vermehrung 80 239 Kraftfahrzeuge, d. h. fast ebensoviel wie der Gesamtbestand vor dem Kriege umfaßte. Absolut und verhältnismäßig hat wieder am meisten infolge ihrer Billigkeit die Zahl der Kraftfahrzeuge zugenommen. Die Steigerung betrug rund zwei Drittel des Vorjahresstandes; in Berlin, Westfalen, Hessen-Nassau und Hamburg u. a. hat sich die Zahl der Kraftfahrzeuge sogar mehr als verdoppelt (ohne die Neuzulassungen und daher statistisch nicht erfaßten Kleinfahrzeuge).

Die Zahl der Personenzüge hat sich um etwa ein Drittel vermehrt, d. h. gleichfalls stärker als 1923 und 1922. In Hessen-Nassau betrug die Zunahme sogar zwei Drittel. Die Zahl der Lastwagen stieg nur um 17 v. H., also verhältnismäßig weniger als im Vorjahre. Die im Verhältnis zu den Personenzügen langsame Vermehrung der Lastwagen ist eine Erscheinung, die auch bei den meisten übrigen Staaten beobachtet werden kann.

Unter den preußischen Provinzen, die zusammen mit drei Fünftel an dem Kraftfahrzeugbestand des Deutschen Reiches beteiligt waren, entfielen auf das Rheinland die meisten Fahrzeuge, nämlich fast ein Viertel der Kraftfahrzeuge und Personenzüge und über ein Drittel der Lastwagen Preußens. An zweiter Stelle stand Berlin, das noch etwas mehr Personenzüge als das Rheinland aber weniger als halb so viel Kraftfahrzeuge und ein Drittel so viel Lastwagen besaß. Dagegen entfiel wie im Rheinland auch in Westfalen und Hessen-Nassau sowie in Bayern ein verhältnismäßig großer Teil der Kraftfahrzeuge auf Lastwagen.

Ausfuhr.

Im Jahre 1924 wurden nach Ausweis der deutschen Statistik an Kraftfahrzeugen 1516 Personenzüge, 794 Güter- (Last-) Motorwagen, Lokomotiven (außer Dampflokomotiven), Raupenschlepper, Straßenwagen und dergl.; Untergestelle mit eingebautem Motor für diese Fahrzeuge und 2178 Motorfahrzeuge ausgeführt.

Die Sektindustrie gegen die Steuerlast.

Folgende Gegenüberstellung der versteuerten Flaschen Schaumwein spricht für sich allein. Nach der amtlichen Reichsstatistik wurden unter dem alten Schaumweinsteuergesetz im Durchschnitt der Jahre 1903—1918 10 400 000 Flaschen, 1919 13 036 976 Flaschen, 1920 8 652 858 Flaschen, 1921 11 804 384 Flaschen versteuert. Unter Wirkung der 30proz. Steuer im Jahre 1922 3 306 187 Liter gleich 4 408 249 Flaschen, und 1923 3 888 786 Liter gleich 5 185 048 Flaschen. Die deutsche Sektindustrie ist mithin auf weit unter die Hälfte ihrer Produktion heruntergegangen, und dies ausschließlich auf Grund der unerträglich hohen Besteuerung ihres Erzeugnisses. Kann eine Steuerpolitik, die eine Industrie auf diese trasse Weise dem Ruin entgegenbringt, noch als gesund bezeichnet werden? Wo liegen die Ungerechtigkeiten, durch die nicht nur die Industrie selbst zerstört, sondern letzten Endes auch das Reich in seinen Steuererträgen geschädigt wird, und wie ist ihnen zu begegnen?

Seit dem 1. Mai 1922 wird der Schaumwein bekanntlich besteuert nach dem Gesetz vom 12. April 1922, mit welchem unter gleichzeitiger Aufhebung des bis dahin bestehenden selbständigen Schaumweinsteuergesetzes das Weinsteuergesetz dahingehend abgeändert wurde, daß vom Wein und Frucht Schaumwein 20 Prozent und vom Sekt — sowie von anderen Schaumweinähnlichen Getränken als Frucht Schaumwein — 30 Prozent des Steuerwertes für die Reichssteuer erhoben werden. Außerdem gibt § 14 des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. Juni 1923 den Gemeinden und Gemeindeverordnungen das Recht, den Sekt zu ihren Gunsten mit einer weiteren Abgabe bis zu 15 Prozent zu beladen, von welchem Rechte fast alle diejenigen Gemeinden, in denen Sekt konsumiert wird, Gebrauch gemacht haben. Stillwein dagegen darf hier nur bis zu 5 Prozent herangezogen werden.

Die Besteuerung der Stillweine beträgt somit theoretisch 20 Prozent Reichsteuer, zusätzlich 5 Prozent Gemeindesteuer, also 25 Prozent des Verbraucherpreises. Da sich jedoch das Reichsfinanzministerium auf den Standpunkt gestellt hat, daß die Reichssteuer auch von dem Betrage der Gemeindegetränksteuer zu berechnen sei, so erhöht sich die Steuer auf 28 Prozent.

Der Schaumwein hingegen wird vom Reiche mit 30 Prozent, von der Gemeinde mit 15 Prozent besteuert, jedoch die Getränkesteuerbelastung hier theoretisch auf 45 Prozent, in der Praxis indes auf 55 Prozent des Verbraucherpreises steigt, wie nachfolgende beispielsweise Berechnung zeigt:

Eine Flasche Sekt (Restaurantpreis)	M 10.—	M 6.—
+ 10 Prozent Trinkgeld	M 1.—	M 0.60
+ 15 Prozent Gemeindegetränksteuer	M 1.55	M 0.99
+ 30 Prozent Reichsteuer	M 12.65	M 7.59
	M 3.80	M 2.28
	M 16.45	M 9.87

Es entfallen also auf einen Verkaufspreis von M 10.— bzw. M 6.— reine Getränkesteuerabgaben in Höhe von M 5.45 bzw. M 3.27 = 55 Prozent. Der Schaumwein ist mithin doppelt so hoch mit Steuern belastet wie der Stillwein, und zwar beträgt die Differenz der Steuerlast für Schaumwein gegenüber dem Stillwein bei der Reichssteuer 50 Prozent, bei der Gemeindegetränksteuer sogar 200 Prozent. Warum diese Differenzierung? Angeblich, weil der Genuß von Schaumwein einen besonderen Luxus gegenüber dem Genuß von Stillwein darstelle! Das hätte eine gewisse Berechtigung, wenn der steuerfreie Verbraucherpreis einer Flasche Sekt im Durchschnitt den einer Flasche Stillwein übersteigen würde. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Ein Blick auf die Weinliste irgendeiner besseren Gastwirtschaft wird dartun, daß ca. 70 Prozent der verzeichneten Stillweine höher im Preise stehen als der Schaumwein. Daß trotzdem eine Flasche Sekt dem Verbraucher verhältnismäßig teuer zu stehen kommt, wird lediglich dadurch künstlich erzielt, daß eine um 100 Prozent höhere Steuer auf ihr liegt. Die psychologische Wirkung dieser ungerechten Differenzierung ist naturgemäß die, daß der Konsument auf den Selbsten verzichtet, wie sich ja aus den eingangs mitgeteilten Verbrauchsziffern für die beiden unter der Einwirkung der 30prozentigen Steuer stehenden Jahre 1922 und 1923 leider allzu deutlich ergibt. Trotz der hiermit einwandfrei dargelegten katastrophalen Wirkung der 30prozentigen Sektsteuer steht der neue Entwurf eines Weinsteuergesetzes die gleiche Differenzierung wiederum vor. Die Begründung hierfür kann sich nur an Unbilligkeiten klammern, denn im Interesse der deutschen Volkswirtschaft läge es doch vielmehr, gerade den Schaumwein steuerlich zu begünstigen, da dieser bis zum Rohprodukt, also dem Wein, genau soviel Arbeitskräfte in Anspruch nimmt wie der Stillwein, darüber hinaus jedoch das 15fache an Arbeitskräften beschäftigt wie der nicht weiter verarbeitete Stillwein. Liegt in diesen, auf keinerlei Berechtigung begründeten Verhältnissen eine der hauptsächlichsten Veranlassungen für den Niedergang der deutschen Sektindustrie, so ist ein anderer einschneidender Grund in der Einrichtung der Gemeindegetränksteuer als solcher zu suchen, die Schaumweine wie Stillweine trifft. Sie stellt eine Ueberwindung der Gesamtbelastung des deutschen Weinbauers dar. Sie widerspricht den Grundbegriffen der Wirtschaftlichkeit, da sie die bereits vom Reich besteuerten Getränke nochmals erfährt, wofür ein besonderer Erhebungs- und Kontrollapparat notwendig wird.

Die Notlage der deutschen Sektindustrie ist in vielen Eingaben den zuständigen Regierungsstellen beganntgegeben und auch von diesen anerkannt worden, ohne indes irgend ein Ergebnis nach der Richtung der Milderung der Steuer zu erzielen. U. a. hat der Beirat für Weinbau und Weinhandel beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sich bereits gelegentlich seiner Tagung vom 5. und 6. Dezember 1922 in Würzburg eingehend mit der durch die so hohe Besteuerung hervorgerufenen Notlage der deutschen Sektindustrie befaßt und in einer einstimmig gefaßten Resolution das Reichsministerium der Finanzen ersucht, in dem neuen Weinsteuergesetz die Differenzierung zwischen Wein und Schaumwein fallen zu lassen und beide Erzeugnisse mit dem gleichmäßigen Satz von 20 Prozent zu besteuern. In der letzten Sitzung des Beirats vom 29. 2. 24 in Heidelberg wurde die Notlage der deutschen Sektindustrie erneut anerkannt und wiederum darauf hingewiesen, daß es gerade die untragbaren Reichs- und Gemeindegetränksteuern seien, die den Absatz des Sektes so ungesund erschweren haben. Seitens des Finanzministeriums ist verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß nicht zuletzt die Rücksicht auf das Ausland die Reduzierung der Sektsteuer auf die Höhe der Weinsteuer erschwere. Demgegenüber muß betont werden, daß Frankreich, das Hauptkonkurrenzland für deutschen Sekt, mit dem 1. März 1923 die bis dahin bestehende Luxussteuer auf Sekt von 15 Prozent aufgehoben hat.

Die vorstehenden Ausführungen und zahlenmäßigen Unterlagen sollen dazu dienen, den maßgebenden Körperschaften unserer Regierung die Augen darüber zu öffnen, daß es auf diesem Wege einfach nicht mehr weitergehen kann. Es ist ein unbedingtes Erfordernis, daß in dem kommenden Weinsteuergesetz die Differenzierung in der Besteuerung von Stillwein und Schaumwein aufgehoben und überhaupt die Besteuerung der Produkte des deutschen Weinbauers im Interesse dieses und der auf ihm beruhenden Industrien, des Weinhandels und insbesondere der deutschen Sektindustrie, auf ein erträgliches Maß zurückgeführt wird. Die 30prozentige Sektsteuer hat, wie das Ergebnis der beiden Jahre 1922 und 1923 zeigt, sich als untragbar erwiesen; sie stellt eine Ueberwindung der Steuerlast dar, die letzten Endes die Steuerquelle selbst zu vernichten droht.

Die deutsche Sektindustrie fordert im Einverständnis mit Weinbau und Weinhandel eine einheitliche Besteuerung von Stillwein und Schaumwein!

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Hamburg, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee Die Aufwärtsbewegung des einheimischen Marktes macht weitere Fortschritte. Auch Brasilien hat keine Besserungen beträchtlich erhöht. Infolgedessen belebt sich das Geschäft in den vorliegenden vorrätigen Mittelausgaben. Insbesondere haben gemahlene zentralamerikanische Kaffees Anreiz zum Kauf geboten. Das Ausland ergänzt fortgesetzt seine Bestände. — Kakaos: Der Markt blieb trotz kleineren Umsatzen vor. Von Ausländern mit braunen Körnern wurde heute nichts. — Metalle: Auch heute zeigte der Markt in Haltung und Preisen keine Veränderung, obwohl größere Geschäftstätigkeit zu versprechen war. Bismut meldet überaus selten Markt. Bismut II loto Mai-Juni 15, Isotere Andenlumpen 14.7%, Bismut Bruch A I loto und Mai 13, Juni 12.9, Bismut Bruch A II loto notierte 12.6, Wismut 19.9, Mai 19.7%. — Kupfer: Der Markt trug heute ein außerordentlich ruhiges Gepräge. Das Geschäft war sehr klein, zumal die bevorstehenden Reiterstage die Stimmung beeinflussten. Es notierten sich, Kristalle Heintorn loto 16.6, Juni 16.5, Juli-August 16.4%, September 16.10, November-Dezember 16.8, Java 25, Juni-Juliabladung von Java 16.8. — Schmalz: Londoner Schmalz 41.75 Dollars je 100 Kilo netto, — Fallenerträge: Kleines Geschäft am Markt auch heute ruhige Haltung. Die Preise blieben unverändert.

Metalle.

Hamburg, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Metalle. Bismut nahe Sicht 28, entfernte Sicht 28, Zinn nahe Sicht 24.5, entfernte Sicht 24, Kupfer per Kasse 60.25, per drei Monate 61.25, Zinn per Kasse 25.1, per 3 Monate 25.1.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutsche Industriekongress in Köln am 24. und 25. Juni 1925. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hält am 24. und 25. Juni in Köln seine Mitgliederversammlung in der großen Messhalle ab. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Reichsverbandes, Geheimen Regierungsrat Dr. C. Duiwiler, sind Anträge der Vertreter der Reichsregierung sowie der staatlichen und städtischen Behörden vorgelesen. Am 24. Juni vormittags wird Geheimrat Duisberg über die wirtschaftliche Lage der deutschen Industrie sprechen, Geheimrat Kraft, das geschäftsführende Präsidiummitglied des Reichsverbandes, die „Produktionsförderung und Absatzhaltung nach den gegenwärtigen Wirtschaftserfordernissen“ erörtern und Dr.-Ing. e. h. Carl Friedrich von Siemens, der stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbandes und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, über „die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft“ berichten. Nachmittags spricht Professor Dr. Fische von der Universität Berlin, Leiter des Instituts für Ausländisches Recht beim Reichsverband, über „die Ausdehnung ausländischer Rechte für den internationalen Handelsverkehr“. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sich die „Währungs- und Produktionspolitik“ als Thema für seinen Vortrag gestellt. Am folgenden Tage schließen sich an den geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung, an dem nur Mitglieder und Vertreter von Mitgliedsverbänden teilnehmen, weitere Referate an, und zwar des Reichsministers A. v. Rameyer über „Probleme der gegenwärtigen deutschen Handelspolitik“, des Staatspräsidenten Dr. H. Müller über „Unternehmertum und Staat“ sowie des Generaldirektors Dr. K. Kottgen vom Reichsrat für Wirtschaftspolitik über „Amerika und Gemeinwirtschaft“. Nachmittags sind Befähigungen der Deutscher Motorenfabrik in Köln-Deutz, der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co. in Leverkusen, der Felten u. Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim und der Grube Fortuna der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation sowie des Kraftwerkes Fortuna des Rheinischen Elektrizitätswerkes im Braunkohlenrevier in Wuppertal genannt. Eine Schlusszusammenkunft in Leverkusen, dem Werk, dessen Leiter der Präsident des Reichsverbandes Geheimrat Duisberg ist, wird die Tagung beschließen.

Der Abbau der Außenhandelskontrolle. Durch eine in diesen Tagen im „Reichsanzeiger“ zur Veröffentlichung kommende Verordnung des Reichswirtschaftsministers wird wieder eine Anzahl von Waren zur Einfuhr freigegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Waren folgender Gruppen: Einzelne Waren des ersten und zweiten Abschnitts des Zolltarifs; Wachs- und Cereinwaren mit wenigen Ausnahmen; einzelne chemische und pharmazeutische Erzeugnisse; gewisse Waren aus tierischen und pflanzlichen Stoffen; künstliche Blumen; gewisse Kerzenwaren, Waren aus Schmirgel und Formierstoffen; eine Anzahl von Papierwaren; Bücher, Bilder und Gemälde; einzelne Glaswaren; verschiedene Waren aus edlen und unedlen Metallen und Maschinen sowie Wand- und Standuhren.

Die Zuderausstellung in Magdeburg. Seit der Eröffnung der Zuderausstellung macht sich ein Fremdenzudrang aus dem befehligen wie aus dem umliegenden Gebiet des Deutschen Reiches nach der alten Zuderausstellung Magdeburg bemerkbar. Die Eisenbahn konnte am Eröffnungstage den Verkehr von Köln und Leipzig nur durch Einlegung von Sonderzügen meistern. Ueberaus stark ist auch das Interesse der auf dem Weltzuderausstellung überaus aufmerksamen Länder an der ersten deutschen Reichszuderausstellung. Aus Holland, Schweden, Ungarn, Finnland, Japa und der Tschechoslowakei waren bereits am Eröffnungstage zahlreiche Gäste unter den Besuchern der Ausstellung zu bemerken. Aus führenden Industrie- und Handelskreisen wird schon jetzt der Ausstellung das Zeugnis ausgestellt, daß sie insoweit einer hervorragenden Organisation ein getreues Spiegelbild der deutschen Zuderausstellung wiedergibt. Aus Kreisen der Aussteller erzählt man, daß schon während der kurzen Dauer der Ausstellung sehr günstige Geschäftsverhältnisse festzustellen sind.

Zentralistische Kampfbünde gegen den deutschen Kleinhandel. Die Verkaufsbereinigungen der Wiener Eisenhändler dürfte demnach dem Beispiel folgen, die Breite der meisten Sorten um zwei bis drei Zehntel pro Kilogramm zu ermäßigen. Obwohl die Eisenhändler nach der Angabe der Händler bereits sehr gering und eine Verabstimmung durch die Eisenwerke vorläufig nicht ins Auge gefaßt wird, unternimmt die Vereinigung diesen Schritt, um die sich in letzter Zeit für die Händler häßlich bemerkbar machende deutsche Konkurrenz auszuhalten. Es handelt sich hier um die Wiener Niederlassung einiger deutscher Werke, welche in der Lage sind, infolge der billigeren deutschen Löhne auf dem Wiener Markt teilweise auch in den Ländern mitanzufahren.

Die Ernteschäden in Litauen. Die Ernteschäden in Litauen sind wie verlautet, besser als im Vorjahr. Aus Rußland ist sehr bemerkbar, besonders in Riga, Mangel an Arbeitskräften macht sich nirgends bemerkbar.

Europäische Zuderausstellung in Warschau. Die von den europäischen Zuderausstellern in Aussicht genommene Konferenz, die in Warschau stattfinden soll, wird sich mit der Frage beschäftigen, wie dem Wettbewerb zu begegnen sei, der dem Nebenwettbewerb durch den Hochdruck bereitet wird. Die Nebenwettbewerb Europas hat zwar durch den Krieg gelitten, aber er hat sich in den letzten Jahren wesentlich gehoben. Die Zuderausstellung der Welt für 1924/25 wird auf 22 780 483 Tonnen geschätzt, wovon 10 000 000 Tonnen entfallen. Amerika und Kanada erzeugen 1 010 385 Tonnen, Rußland den ersten Platz mit 4 295 000 Tonnen Hochdruck.

Wörishofener
SOZON-ENERGETICUM.
Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Herz- und Nervenschwäche, Schlaflosigkeit.
Von vielen Autoritäten anerkannt. Viele Dankschreiben.
Allein echt: Wörishofener Naturheilk. Eberfeld.
Allein-Niederlage für Karlsruhe: Hofapotheke, Kaiserstr. 201.

Drahtmeldungen.

Eine norwegische Beteiligung der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Oslo, 29. Mai.

Die G.B. der Aktiengesellschaft Bjöl Befoster in Oslo beschloß, die Aktienmehrheit der Gesellschaft an die Badische Anilin- und Sodafabrik für eine Summe von 5,1 Mill. Kronen zu verkaufen.

Stuttgart, 29. Mai.

In der G.B. der A.G. für Baumwollwarenausrüstung vorm. Gebr. Ullmann Stuttgart, in der 22171 Stammtafeln und 500 Vorzugsaktien vertreten waren, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 nebst Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt.

München, 29. Mai.

Die Verwaltung der Bayerischen Spiegelglasfabrik in Fürtch beantragt, den nach Abschreibungen von 107 272 RM verbleibenden Reingewinn von 100 886 RM vorzutragen.

Die ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Holz- und Kohlenhändlervereinigungen A.G. in Augsburg genehmigte die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 18. August 1923 bis 30. April 1924, die mit einem Verlust von 802 RM abschließt.

Essen, 29. Mai.

Die heutige Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Steinlohnbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen-Bismarck genehmigte den Rechnungsabluß für 1924. Danach beträgt im Berichtsjahr 1924 der Betriebsüberschuß 1 935 603 Reichsmark.

Die heutige Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Steinlohnbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen-Bismarck genehmigte den Rechnungsabluß für 1924. Danach beträgt im Berichtsjahr 1924 der Betriebsüberschuß 1 935 603 Reichsmark.

Die heutige Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Steinlohnbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen-Bismarck genehmigte den Rechnungsabluß für 1924. Danach beträgt im Berichtsjahr 1924 der Betriebsüberschuß 1 935 603 Reichsmark.

Die heutige Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Steinlohnbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen-Bismarck genehmigte den Rechnungsabluß für 1924. Danach beträgt im Berichtsjahr 1924 der Betriebsüberschuß 1 935 603 Reichsmark.

Berlin, 29. Mai.

Die heutige G.B. der Julius Pinckh A.G. in Berlin genehmigte den Abschluß für 1924. Aus dem Reingewinn von 443 263 RM wird eine Dividende von 4 Prozent verteilt und der Rest von 83 263 RM vorgetragen.

Entgegen allen Behauptungen hat sich die Trennung zwischen Dr. Edmund Stinnes und der Hugo Stinnes G. m. b. H. in vollkommen freundschaftlicher Weise vollzogen, wobei bereits von beiden Seiten hingewiesen worden ist.

Die Lebenshaltungskosten der Industrie- und Handelszeitung in der Woche vom 23. bis 29. Mai von 122,9 auf 124 oder um 0,9 Prozent gestiegen.

Wie wir erfahren ist zwischen Rhein-Massau und Stolberger Zink nunmehr folgende Einigung zu Stande gekommen: Die Verwaltung von Stolberger hat der Oppositionsgruppe Nürnberg ihre gesamten Aktien zu 80 Prozent je 1000 Markaktie abgekauft.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 29. Mai. (Eigene Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten an der heutigen Börse Badische Anilin 36, Mannheimer Gummi 50, R.S.M. 82, Cement Weidelsberg 71, Waß und Freytag 75, Zucker Frankenthal 34.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 27. Mai 1925. Die auf den Stichtag des 27. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 20. Mai 1925 um 0,6 Prozent auf 133,4 gestiegen.

Die deutsch-russischen Finanzverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Generalagentur des Finanzkommissars des Sowjetlandes in Berlin und den deutschen Großbanken geführt werden, schreiten, wie der Ost-Express von der zuständigen russischen Stelle erzählt, günstig fort.

Die deutsch-russischen Finanzverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Generalagentur des Finanzkommissars des Sowjetlandes in Berlin und den deutschen Großbanken geführt werden, schreiten, wie der Ost-Express von der zuständigen russischen Stelle erzählt, günstig fort.

Die deutsch-russischen Finanzverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Generalagentur des Finanzkommissars des Sowjetlandes in Berlin und den deutschen Großbanken geführt werden, schreiten, wie der Ost-Express von der zuständigen russischen Stelle erzählt, günstig fort.

Die deutsch-russischen Finanzverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Generalagentur des Finanzkommissars des Sowjetlandes in Berlin und den deutschen Großbanken geführt werden, schreiten, wie der Ost-Express von der zuständigen russischen Stelle erzählt, günstig fort.

Die deutsch-russischen Finanzverhandlungen. Die Verhandlungen, die zwischen der Generalagentur des Finanzkommissars des Sowjetlandes in Berlin und den deutschen Großbanken geführt werden, schreiten, wie der Ost-Express von der zuständigen russischen Stelle erzählt, günstig fort.

Banken und Geldwesen.

Badische Bank. Der auf den 22. Juni einberufenen G.B. soll die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 3:1 und die Ausschüttung einer Dividende von 5 Mark auf die Papiermarkstammaktie von 300 Mark und von 25 Mark auf die R.M.-Stammaktie von 1500 Mark und 30 Mark auf die Vorzugsaktie vorgelegt werden.

Der Frankfurter Effekten-Giro-Verkehr. Der Frankfurter Effekten-Giro-Verkehr wird sehr alsbald aufgenommen werden, während der interurbane Verkehr noch einer Verständigung mit dem Berliner Kassenereln bedarf.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank. Heute genehmigte die Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank die vorläufige Bilanz für das Geschäftsjahr 1924.

Der Stand der Weltkohlenkrise.

Produktionseinschränkungen im Ruhrgebiet. — Die rückläufigen Kohlenimporte Frankreichs. — Eine leichte Erholung in England und Belgien.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Die Kohlenkrise, die sich bereits seit einigen Monaten in dem europäischen Ländern für Kohle bemerkbar gemacht hat, ist nun auch auf den amerikanischen Markt übergesprungen.

Industrie und Handel.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Eisen- und Metallgießerei G.m.b.H. in Etlingen wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

Röwenwerke A.G. Heilbronn. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf 750 000 A Stammaktien und 5000 A Vorzugsaktien.

wohne ich in Deutschland und bin überall beliebt und bekannt. MAIZENA. bin eine Tochter des Maiskorns und jede Hausfrau weiß mich zu schätzen.

HEUTE

17 Neu-Eröffnung, Waldstr. 17

KARLSRUHE

Schuhwaren-
Massen-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.
!! Nur streng reelle Ware !!

Schuhwaren-Haus Schwarz
17 Waldstr. 17

NEU-ERÖFFNUNG!

Havana-Zigarren

aus edlen Havana-Tabaken

in Deutschland hergestellt u. frisch verarbeitet, bringe ich ab heute als aussergewöhnliches Angebot

in nachfolgendem Sortiment zum Verkauf:

Nr. 80 = 15 Pfg.	Nr. 82 = 25 Pfg.
Nr. 81 = 20 Pfg.	Nr. 83 = 30 Pfg.



Infolge der günstigen letztjährigen Havana-Ernte ist die Möglichkeit gegeben, dem rauchenden Publikum den Genuß von qualitativ guten Havana-Zigarren zu enorm billigen Preisen zu bieten.

Schneeweißer Brand vereint sich mit einer vorzüglichen Mischung die dem Geschmack des verwöhnten Rauchers Rechnung trägt.

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.
Beträge von Mark 20.— an franko.

Taufrische BLUMEN
für Pfingsten

10054
Gärtnerei WILH. BREHM
Kaiserstrasse 154 Viktoriastrasse 5
Telefon 222 Telefon 558

25 Jahre



Dskar Schnepf,
Wätereckstr. 1, Baden-Baden, Tel. 143

Schnellastwagen

25 Str. Tragkraft prima Säuger, fahrbereit, billig zu verkaufen. 2308a

Dskar Schnepf,
Wätereckstr. 1, Baden-Baden, Tel. 143

Briefumschläge
werden reich und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

Laden-Inhaber!
Wer übernimmt Fabriklager eines anderen und guten Einnahmestellen abwerbenden Gebrauchsgüter?

Peitschen-Gamaschen
überall käuflich.

Weldes Fabrik
überall käuflich.

OPEL-AUTO

mit abnehmbar. Verdeck, 5-Sitz, 7,5/16 PS, fahrbereit, billig zu verkaufen. 10671

N. Dragan, Marienstr. 63.

Was ist Glück?

Ein trautes Heim, darin zwei treue Menschen wohnen. Geb. Dame, kath. 38 Jahre alt, Witwe, Geschäftstochter, aus adliger, bürgerlicher Familie, kath., sympathisches Wesen, tadelloser Charakter, liebes, gemütsvolles Wesen, sehr häuslich, wünscht Bekanntschaft mit gebildetem, charakterfestem Herrn bis 32 Jahre.

Neiralsgesuche

Die denkbar besten Partien, sehr gute Einkünfte, in der Nähe von Landwirten, in der Nähe von Landwirten, in der Nähe von Landwirten.

Neu-Imperial-Motorräder!

mit abnehmbar. Verdeck, 5-Sitz, 7,5/16 PS, fahrbereit, billig zu verkaufen. 10671

Baden-Baden!

Kolonialwaren-Geschäft
mit Nebenräumen, in guter Lage, wegen Wegzugs zu verkaufen. Vorkauf eignen sich auch für andere Branchen.

Zweifamilien-Billa
mit 11 Zimmern an der Villenallee, wegen Wegzugs zu verkaufen. Vorkauf eignen sich auch für andere Branchen.

Möblierte Wohnungen
in Villen mit Gartenbenutzung zu vermieten.

Bauplätze
für Villen, Wohnhäuser und gewerbliche Zwecke, in und außerhalb der Stadt zu verkaufen.

Heirat

kleinstehender Arbeiter und Handwerker, 32 J., ohne Vermögen, in dauerhafter, mit gutem Einkommen, in der Nähe von Landwirten, in der Nähe von Landwirten.

Motore

Drehstrom	Type	PS	Volt	Umdrehungen
	D 50	7,5	215	1450
	D 50	5	220	1440
	D 50	5	215	1430
	D 20	2	215	1425
Gleichstrom	H.N. 10	1	220	1820
	H.N. 60	6	220	1420

wenig gebraucht, in betriebsfähigem Zustand, preiswert zu verkaufen. 2303a

Carl Nestler, Armaturen-Fabrik Labri B.

2 Schaulenster

Größe 2,20/2,80 m mit Rollen und Auslagen und einer Tür, 1,00/2,20 m gr., sowie kompl. Ladeneinrichtung

(7,40x5,80), (6,60x2,90) m bereits neu, billige in Auftrag abzugeben. Offerten an: 2286a
Hr. Diehm, Rastatt, Ludwig-Waldstr., Tel. 88.

Sieben erschienen!

Sommer-Fahrplan 1925

der Reichs- und Privatbahnen Badens,
nebst Dampfboot- und Postkurven,
mit allen Fernanschläffen.

116 Seiten stark. Preis 40 Pfg.

Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe i. B.

Aus dem Inhalt:
Streckenliste — Alphabetisches Stationsverzeichnis — Grundpreisverzeichnis für alle Klassen — Verzeichnis der Sonntagsruffahrten und deren Preise.

Der Fahrplan ist zu beziehen 8359
durch unsere bekannten Agenturen, Erzeuger und Verkäufer, sowie durch den Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einzahlung von 50 Pfg. postfrei. (Postcheckkonto Karlsruhe 8359.)

Gottesdienstordnung vom 31. Mai und 1. Juni.

Pfingstsonntag, den 31. Mai.
Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche, Kollekte für die Gloden der Kleinen Kirche, 10: Pfarrer E. Schulz mit Abendmahl.
Kleine Kirche, Kollekte für die Gloden der Kleinen Kirche, 10: Stadtpfarrer Hoffmann, 11: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl, 12: Kinder Gottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.
Sankt Michaelskirche, 10: Kirchenrat Fischer mit Abendmahl.
Johanniskirche, 8: Pfarrer W. Schulz, 10: Pfarrer W. Schulz mit Abendmahl.
Katholische Stadtgemeinde.
Stadtkirche, 8: Pfarrer Herrmann, 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.
Werkstattkirche (Gemeindehaus der Weststadt), 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl.
Katholische Stadtgemeinde.
Stadtkirche, 8: Pfarrer Herrmann, 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.
Werkstattkirche (Gemeindehaus der Weststadt), 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl.
Katholische Stadtgemeinde.
Stadtkirche, 8: Pfarrer Herrmann, 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.
Werkstattkirche (Gemeindehaus der Weststadt), 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl.

HERMANN MEYLE
KARLSRUHE TELEFON 450.

Zweiggeschäfte: Kaiserstr. 141 (Ecke Marktpl.), Kaiserstr. 3 (am Durl. Tor), Kaiserpassage 1 (Ecke Waldstr.), Westendstr. 63a (Mühlb. T.), Bahnhofspl. 4 (vis-à-vis d. Schloßhotel), Waldstr. 66 (Ecke Söfentstr.)

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtkirche, Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Stadtkirche (Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Katholische Stadtgemeinde (Stadtkirche, Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Werkstattkirche (Gemeindehaus der Weststadt, Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Stadtkirche (Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Katholische Stadtgemeinde (Stadtkirche, Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.

Werkstattkirche (Gemeindehaus der Weststadt, Waldstr. 66): 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Herrmann, 10: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pfarrer Herrmann, 11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 12: Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Hoffmann, 6: Stadtpfarrer Hoffmann.